

nyug. detektiv-
magánkutató
szkrét természete-
ben nyomoz,
informál hu-
vi praktizál.
vidéken külföl-
oczi-ut ötven-
özf 52-73.)
a megbizotta-
ára küldhetem.

ÜZLET

Vermietung

bájt díjtalanul
fonon is bejelent-
us", telefon hívó
11546

érlöt küldök ki-
aba díjtalanul.
Lipót-kört 10. l.
5. 11547

bermített zuber-
mer, Wohnungen.
fide. Hársfa-utca
fjabebring). Telef
35071

immerigés Bins-
tógaffe mit je-
er Wohnung, ber-
0.000. Mercur.
3519

szobák Budán,
snak, hölgyek-
pároknak, für-
sonyhahaszná-
ással is kap-
torial, Attila-
agutnál.) 143

ánk kiadó szo-
felelő bérlöt,
budai részek
"Astoria", At-
(Alagutnál.)

illák, család-
tözhetséssel, a
len részében
résitő, Ferenc-
27114

AGNON

erde-Unterneh-
ert, eventual un-
a affigiert fia,
ndertontend bis
men. Beauftrag-
y Zoltán és
mos császár-ut
154-25.) 28083

pröbere Gemberbe,
ehmungen affi-
angiere bis zu
ongváry, Vil-
15. (Telephon
23084

ANTRÄGE

bbó korban
ánytól husz-
lilio korona
sszegig féri-
elöjegy-
artokos, gyá-
rló, nagy-
ládába benö-
Jenő, házas-
Rákóczi-ut
(Cégnélküli
19884

vetitési ügy-
ssék Paragó
aulni. Nép-
tizenhat.
világosítás.)

Bekanntschaf
intelligenten,
s 60 Jahren,
rat., Witne
sp. 10181

horariummal
szvetit Ne-
eits-utca ti-
13. 34879

ONDENZ

32jähiges
Intelligenz-
auf diesem
ure Bekannt-
intelligenten,
Brieft erbe-
Angenehme
80" an die
10180

er sucht die
ntschaf jun-
Madchens-
njamer Un-
rieft unter
93" an die
10188

nek." Brie
10290

ETIK

re „Cigius“
jede Dame.
V., Dorottya-
11800

GRUNEN

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 90 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ. Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10., 28-51.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Straußenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Das Reparationsproblem.

Ihre glänzenden Erfolge hat die weltumfassende britische Politik dem Umstande zu danken, daß sie ihre einmal als richtig erkannte Orientierung auch dann nicht wechselt, wenn ein Kabinettswechsel eintritt und die politische Herrschaft einer Partei von der anderen abgelöst wird. In Fragen der internationalen Politik gibt es in England keine Parteinteressen, da kennt man kein anderes Interesse als das des Britenreiches. Die Uebereinstimmung der Auffassung in bezug auf die Außenpolitik zwischen den Führern der verschiedenen und in Fragen der Innenpolitik einander heftig bekämpfenden Parteien konnte auch in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses wahrgenommen werden, wo der gestürzte Ministerpräsident Lloyd George als nunmehriger Führer einer oppositionellen Partei keinen Anstand nahm, seinem glücklichen Rivalen, dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten Bonar Law, seine vorbehaltlose Befriedigung über die im Zusammenhange mit der deutschen Reparationsfrage abgegebenen Erklärungen zum Ausdruck zu bringen. Bonar Law hat ebenso wie sein Außenminister Lord Curzon aus seinen französischen Sympathien niemals ein Wehl gemacht. Seitdem er an die Spitze der Regierung getreten ist, hat er seine Franzosenfreundschaft wiederholt nachdrücklich betont. Seine freundschaftlichen Gefühle für Frankreich vermochten ihn aber nicht zu bestimmen, daß er den Kurs der britischen Politik ändere und in das Fahrwasser der haßerfüllten und kurzsichtigen französischen Politik hinübersegle. Als Poincaré in der jüngst abgehaltenen und ergebnislos verlaufenen Londoner Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten sich zur Unterstützung der maßlosen französischen Forderungen auf die öffentliche Meinung seines Landes berief, konnte ihm Bonar Law mit vollem Recht die Willensmeinung des englischen Volkes gegenüberstellen. Jetzt kann er sich auch auf die einmütige Willensäußerung des Unterhauses stützen und darauf hinweisen, daß hiedurch die in der Reparationsfrage eingenommene Position der britischen Regierung nicht erschüttert werden kann.

Die Fragen, mit denen die Debatte über die Reparationsfrage im Unterhause eingeleitet wurden, umfaßten ein sehr weites Gebiet des Reparationsproblems. Sie behandelten nicht nur die auf die Gewährung eines Moratoriums bezüglichen Vorschläge und die Form der Sicherungen, die man in Anspruch zu nehmen beabsichtigt, sondern sie dehnten sich auch auf die Haltung aus, die von der englischen Regierung für den Fall beobachtet würde, als Frankreich auf eigene Faust vorginge. Auch darüber wurde die englische Regierung befragt, welche Beziehungen nach ihrer Ansicht zwischen der Erörterung der Lösung der Reparationsfrage und jener der Schulden der Alliierten einerseits und dem selbständigen Vorgehen eines Alliierten andererseits bestehen. In Beantwortung der an die Regierung gestellten Fragen hielt Bonar Law eine Rede, die nicht verfehlte, in Frankreich einen starken Eindruck zu machen. Diese Rede war auch einer bitteren Bille gleich, die wohl veräußert ist, aber doch bitter scheidet. Sie kann aber den Heilungsprozeß einleiten. Tatsächlich deuten manche Anzeichen darauf hin, daß man in Frankreich an eine Einkehr denkt. Die Stimmung der Nationalisten in der französischen Kammer ist weniger zubersticht, als sie vor und während der Londoner Konferenz bis zu ihrer Vertagung war und wenn Poincaré in der heutigen Kammeritzung auch ein Vertrauensvotum erhalten sollte, so scheint

seine Position dennoch so erschüttert zu sein, daß man bereits von der Möglichkeit seines nahe bevorstehenden Sturzes spricht. In den Wandergängen der französischen Kammer, wo diese Gerüchte umherstirren, besitzt man aber eine gute Bitterung.

Die Ausführungen Bonar Laws waren aber auch in höchstem Maße geeignet, die Erwartungen der französischen Chauvinisten herabzustimmen und ihnen die Tatsache vor Augen zu führen, daß die gegen die Lebensinteressen Deutschlands gerichteten mörderischen Pläne auf eine Unterstützung seitens Englands auch dann nicht rechnen können, wenn der britische Premier nicht Lloyd George, sondern Bonar Law heißt. Vor allem zerstörte er die von den Franzosen mit besonderem Eifer verbreitete Fabel, als ob die furchtbare Markinflation, dieses Grundübel der desolaten deutschen Finanzwirtschaft, von Deutschland vorsätzlich herbeigeführt worden wäre, aufs gründlichste und stellte sogar die Behauptung auf, daß Deutschland tatsächlich am Rande des völligen Zusammenbruchs stehe. Wahrscheinlich mit Rücksicht auf die bevorstehende Debatte in der französischen Kammer und um die Situation

Poincarés nicht zu erschweren, erklärte Bonar Law, über die Beschlagnahme des Ruhrgebiets und über die in der Londoner Konferenz behandelten sonstigen Gegenstände nichts Abschließendes sagen zu können. Darüber dürfte man jedoch in Paris kaum in Zweifel sein, daß darunter nichts anderes zu verstehen sei, als daß England nicht mittun will und sogar entschlossen ist, einer auf territoriale Pfandnahme gerichteten Aktion Frankreichs entgegenzutreten. Den tiefsten Eindruck dürfte aber auf Frankreich jene Erklärung Bonar Laws ausgeübt haben, wonach England seinen Alliierten einen Schuldenerlaß nur unter der Bedingung gewähren würde, daß damit die Reparationsfrage ihre endgültige Lösung finde. Bonar Law wünscht auch, daß Deutschland zahle, aber nur innerhalb der Grenzen seiner Leistungsfähigkeit, die daher erhalten und geschont werden müsse, damit Deutschland bezahlen könne. Die Politik der Sanktionen, die Deutschland in den Abgrund stoßen, aber auch Frankreich an den Rand des Ruins bringen würde, kann daher nicht weiter befolgt werden. Schwindet aber dieser Eindruck, dann kann an einen wirtschaftlichen Wiederaufbau gedacht werden.

Poincarés Reparationsrede.

Poincaré wirft die Vertrauensfrage auf. — Eine Schlappe Poincarés. — Die Interpellationsdebatte wird gegen den Willen Poincarés fortgesetzt.

Poincaré hat heute seine angekündigte Rede über sein Verhalten auf der Londoner Konferenz gehalten. Er sagte nichts Wesentlich Neues; er betonte, Frankreich wolle keine Straffunktionen, aber — Deutschland müsse zahlen. Die deutschen Vorschläge erklärte er für unannehmbar. Im übrigen entschuldigte er sich damit, daß er jetzt nicht alles sagen könne und warf die Vertrauensfrage auf. Er hatte ursprünglich gewünscht, daß nach seinen Erklärungen die Interpellationsdebatte vertagt werde; ein hierauf bezüglicher Antrag wurde indes mit 288 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Es kann dies immerhin als eine Schlappe angesehen werden. Die Sitzung dauerte bis in den späten Abend; über den weiteren Verlauf ist keine Meldung eingetroffen, so daß wir über den Ausgang der Interpellationsdebatte nicht berichten können.

Poincarés Kammerrede über die Reparationsfrage. Paris, 15. Dezember. Zu Beginn der heutigen Kammeritzung wurde von dem kommunistischen Abgeordneten Lafond eine Interpellation über die Haltung der französischen Delegierten auf der Konferenz von Lausanne eingebracht. Der Zeitpunkt dieser Beratung blieb unbestimmt.

Hierauf gibt Poincaré eine Darstellung über die politische Entwicklung der letzten Woche und sagt: Keines der politischen Ereignisse berechtige die öffentliche Meinung zu irgend welcher Erregung. Die allgemeine Lage habe sich seit einem Monat nicht verschlechtert, sondern verbessert. Das Werk der Regierung sei in vollkommener Uebereinstimmung mit den im Parlament gegebenen Erklärungen. Auf der Konferenz von Lausanne herrsche vollkommenes Einvernehmen mit den Alliierten, sowohl in der Meerengen-, als auch in der Grenzfrage. Es genüge ihm, daß die Verständigung zwischen England, Italien und Frankreich zustande gekommen sei.

Auf der Londoner Konferenz sei das Problem der Reparationen und der interalliierten Schulden behandelt worden. Die Besprechungen hätten in der gesündesten und freundschaftlichsten Atmosphäre stattgefunden. Der gegen Frankreich ungerichtet vorgebrachte Vorwurf des Imperialismus werde in britischen Regierungskreisen niemals Widerhall finden. In London habe er einfach die Ideen entwickelt, die er auch in der Kammer ausgeführt habe und er

habe seine Haltung in keinem Punkte zu ändern brauchen.

Zu den deutschen Vorschlägen übergehend, erklärt Poincaré, es habe sich dabei um die Herabsetzung der deutschen Schulden und ein Moratorium von vier bis fünf Jahren gehandelt, und zwar ohne Annahme des von den Alliierten entwickelten Reformprogramms hinsichtlich der Einziehung der Steuern, der Stabilisierung der Mark und so weiter. Frankreich, das Ende dieses Jahres für Deutschland 100 Milliarden verausgabt haben wird, könne auf seine Forderungen nicht verzichten. Die Schulden der Alliierten, die 72 Milliarden Goldmark erreichen, dürfen nicht in demselben Maße behandelt werden, wie die deutsche Schuld, denn sie seien für die gemeinsame Verteidigung abgeschlossen worden. Es handle sich hier um Kriegskosten und die Alliierten hätten hoffen dürfen, daß die Kriegskosten, die sie untereinander teilten, zu Lasten Deutschlands gestellt würden. Die Alliierten, die den Gedanken einer Entschädigung für alle Schäden aufgeben müssen, hätten im Artikel 232 des Friedensvertrages selbst der Wiedergutmachung der verursachten Schäden die Priorität vor den Kriegsschulden zuerkannt. Sie könnten also unter sich die Zahlung der Kriegsschulden nicht verlangen, bevor Deutschland nicht die Kriegsschäden repariert habe.

Frankreich habe, fährt Poincaré fort, keinerlei Absichten, seine Kriegsschulden zu verleugnen, aber es könne sie weder de jure noch de facto bezahlen, bevor es selbst Bezahlung von Deutschland erhalten habe. Frankreich habe niemals den Gedanken gehabt und werde ihn niemals haben, militärische Expeditionen durchzuführen. Es wolle auch Deutschland keine Straffunktionen auferlegen. Aber es wolle in dem Maße bezahlt sein, in dem es möglich sei.

Der Ministerpräsident betonte sodann, daß Frankreich daran liege, gemeinsam mit den Alliierten vorzugehen. Sollte es aber isoliert vorgehen müssen, so würde das Frankreich nur auf gemeinsames Konto übernehmen, für die alliierten Ingenieure und Zollbeamten einen Platz reservieren und die Kontrolle seiner Freunde über seine Maßnahmen verlangen. Frankreich würde in diesem Fall weder von einem militärischen Geist noch von territorialer Eroberungsabsicht geleitet sein. Ueber diese Frage, sowie über andere hätten sich die

Verhandlungen in London sehr ruhig und herzlich vollzogen. Er sei überzeugt, daß die Entente cordiale bei den am 2. Januar 1923 beginnenden Verhandlungen keine Einbuße erleiden werde, da er ja, wie Bonar Law, denke, daß es nämlich vorzuziehen sei, zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen.

Poincaré wies sodann die deutschen Vorschläge nochmals als unannehmbar zurück und entschuldigte sich schließlich bei der Kammer, daß er nicht mehr sagen könne. Er sei zu einer Reserve verpflichtet, für die ihm gestern Bonar Law ein Beispiel gegeben habe. Wenn die Kammer aber glaube, daß die augenblickliche Regierung weniger geeignet sei als eine andere, so möge sie es sagen. (Zahlreiche Zwischenrufe: Nein, nein!)

Sie sprach der Royalist Daudet, der die Besetzung des Ruhrgebiets verlangte.

Ablehnung des Antrags auf Vertagung der Interpellationsdebatte.

Sodann stimmte die Kammer über einen Antrag, die Interpellationsdebatte zu vertagen, ab. Der Antrag wurde mit 288 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Die Interpellationsdebatte dauert infolgedessen noch an.

Eine Warnung an Poincaré?

Paris, 15. Dezember. (Wolff.) Wie der New-York Herald meldet, wurde gestern in parlamentarischen Kreisen erklärt, Poincaré sei gewarnt worden, im gegenwärtigen Zeitpunkt eine extreme Politik zu treiben, die die neue versöhnliche Haltung auf Seiten Amerikas und Englands ungünstig beeinflussen könnte. Einige führende Mitglieder des nationalen Blocks und die Gruppe Clemenceaus stellten dies als wichtiger hin, als die sofortige Erwirkung von deutschen Zahlungen.

Der Wiedergutmachungsvorschlag Mussolinis.

Rom, 15. Dezember. (Stefani.) Ministerpräsident Mussolini hat der Londoner Konferenz bekanntlich ein Memorandum überreicht, dessen wichtigste Punkte nach einer heutigen Meldung lauten: Die alliierten Mächte kommen darin überein, daß gelegentlich der Regelung der Bona C, die sich auf die von Ungarn und Oesterreich übergebenen staatlichen Güter, auf die zu Lasten Ungarns und Oesterreichs über die bereits übergebenen Werte hinaus festgesetzten Reparationen, auf die Kompensation der von der Wiedergutmachungskommission zugunsten Deutschlands anerkannten verschiedenen Kredite, ferner auf jene Darlehen, die Frankreich, Italien und die sonstigen Staaten von Großbritannien während des Krieges in Anspruch genommen haben, zu erstrecken hat; der nach übrig bleibende Teil könnte in dem Falle außer Acht gelassen werden, wenn die Alliierten ihre gegenüber Amerika bestehenden Schulden in einer billigen Weise werden regeln können.

Die deutschen Wiedergutmachungsschulden reduzieren sich demgemäß auf die Bona Serie A und B, also auf fünfzig Milliarden Goldmark.

Deutschland wird ein zweijähriges Moratorium gewährt.

Die zur Wiedergutmachung berechtigten Staaten können von Deutschland auch weitere Naturalleistungen fordern.

Deutschland hat heute sechzig Millionen Goldmark bezahlt.

Paris, 15. Dezember. (Bud. Kor.) Temps stellt fest, daß Deutschland durch die heute erfolgte Einzahlung von sechzig Millionen Goldmark die 720 Millionen, die es nach dem März- und Augustmoratorium in diesem Jahre zu zahlen hatte, restlos bezahlt hat.

Eine große internationale Anleihe für Deutschland?

Haag, 15. Dezember. (Bud. Kor.) Aus Washington wird gemeldet: In den Kreisen des Weißen Hauses gibt man heute nochmals deutlich zu verstehen, daß die Vereinigten Staaten durch ihre Großbanken an einer großen internationalen Anleihe teilnehmen werden, die dazu bestimmt ist, Deutschland wieder auf den Weg der Gesundung zu bringen, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß eine endgültige Summe für die Reparationsleistungen von den Alliierten festgesetzt werde und Frankreich seine Politik der Gewalt und der Zwangsmaßnahmen aufgibt. Darauf soll sich auch die Unterredung zwischen Morgan und Staatssekretär Hughes bezogen haben.

Vertagung des englischen Parlaments.

London, 15. Dezember. (Wolff.) Das Parlament ist heute in die Weihnachtsferien gegangen.

Die Thronrede, womit das Parlament vertagt wurde, appelliert wegen Wiederherstellung günstiger Bedingungen für die wirtschaftliche Stabilität Europas an die geduldige und aufrichtige Zusammenarbeit zwischen den Nationen, insbesondere den interessierten.

Die Wellen der Indemnitätsdebatte.

Der bevorstehende Wechsel in der Leitung des Außenamtes. — Die langatmige Indemnitätsdebatte.

Heute waren in den Couloirs der Nationalversammlung Nachrichten verbreitet, wonach der gegenwärtige Minister des Äußern Graf Nikolaus Bánffy seine Demission gegeben und vom Gouverneur die Enthebung vom Amte auch schon erhalten habe. An seiner Stelle soll Justizminister Géza Daruváry mit der vorläufigen Führung des Außenamtes betraut worden sein. Am Abend wurde in den politischen Kreisen wohl zugegeben, daß diese Veränderung in der Leitung des Außenamtes nahe bevorstehe, doch sei sie noch nicht vollzogen, jedenfalls wird der Wechsel bald geschehen. Die weitere Nachricht, daß Graf Bánffy schon demnächst zum Gesandten in Paris ernannt wird, ist insoweit noch unbestätigt, als — wie die politischen Kreise weiter behaupten — seitens der französischen Regierung die übliche diplomatische Verständigung über diesen Vorschlag (das Agrément) noch nicht eingegangen ist.

Nachdem über den heute eingebrachten Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer auf acht Stunden wegen Fehlens zweier der Unterfertiger nicht abgestimmt werden konnte, wird die Entscheidung morgen fallen. Von nächster Woche an wird die Nationalversammlung die Indemnitätsvorlage in achtstündigen Sitzungen verhandeln und wahrscheinlich auch bald erledigen. In Regierungskreisen wird der Opposition verübelt, daß sie sehr langatmige Reden in die Indemnitätsdebatte stellt, worin man eine unnötige Verlängerung der Indemnitätsdebatte erblickt.

Für morgen erwartet man die schon angekündigte Rede Julius Gömbös', der gegen die gegen die Einheitspartei laut gewordenen Angriffe Stellung nehmen wird.

Der Bloc, der sich innerhalb der Einheitspartei zur Durchführung der Bodenreform gebildet hat, unterbreitete der Regierung ein Memorandum, in dem verschiedene Forderungen an die Regierung präzisiert sind. Heute wurde bekannt, daß das Memorandum nebst sachlichen auch persönliche Forderungen enthält, unter anderem auch den Wunsch der Berufung eines agrarischen Staatssekretärs ins Finanzministerium. Ob die Regierung diesen Verlangen nachkommen wird, bleibt abzuwarten.

Die Opposition wird in den nächsten Tagen auch die Zeitungspapierfrage aufrollen, da angeblich mit dem aus dem Auslande nach Ungarn eingeführten Notationspapier Geschäfte gemacht wurden. Man will nun ermitteln, wer hinter diesen Geschäften steht.

Aus der Nationalversammlung.

Verlängerung der Sitzungsdauer. — Indemnitätsdebatte. — Eine scharfe Rede Drözdy's. — Lärmjahren.

Nicht einmal alle Antragsteller für die Verlängerung der Sitzungsdauer waren zu Beginn der Sitzung anwesend und der Präsident mußte deshalb den bezüglichen Antrag als gegenstandslos zurückweisen. Erst gegen Schluß der Sitzung wurde der Antrag nochmals eingereicht, so daß morgen über denselben entschieden werden wird. Man setzte sodann die Indemnitätsdebatte fort, kam aber nicht weit, denn die ganze Sitzung füllte eine trotz ihrer Länge fesselnde Rede Viktor Drözdy's aus, der ein buntes Buquet teils pikanter, teils kompromittierender Daten über die Tätigkeit einzelner Personen und Korporationen während der Oktoberrevolution zusammenstellte. Seine Ausführungen über die Mängel und Mißbräuche des Verwaltungsapparates lösten heftige Szenen aus, wobei sich besonders Gömbös und Main durch leidenschaftliche Zwischenrufe bemerkbar machten.

Es war bereits 11 Uhr vormittag, als die heutige Sitzung der Nationalversammlung vom Vizepräsidenten Ladisláus Almásy eröffnet wurde. Nach Annahme des von uns bereits avisierten Antrages betreffend die dringliche Verhandlung des Ermächtigungsgesetzes und nach der dritten Lesung des Ermächtigungsgesetzes über die staatliche Aufsicht der Versicherungsgesellschaften meldete Vizepräsident Almásy, daß mehr als fünfzig Mitglieder einen Antrag eingebracht hätten, die Nationalversammlung möge das Ermächtigungsgesetz in achtstündigen Sitzungen verhandeln. Da von den Unterzeichnern des Antrages nur 48 anwesend waren, erklärte der Vorsitzende, daß dieser Antrag gegenstandslos sei.

Johann Láng beantragte die nochmalige Verlesung der Liste.

Zoltán Horváth erklärte, daß im Sinne der Geschäftsordnung eine neuerliche Verlesung der Liste nicht am Platze sei.

Vizepräsident Almásy stimmte dieser Aeußerung zu. Sodann setzte das Haus die Verhandlung des

Budgetprovisoriums

fort. Viktor Drözdy begann seine Rede unter formwählenden Lärmenden Zwischenrufen. Er meinte, daß auf finanziellem Gebiete seit acht Jahren Absolutismus

herrsche, da dem Parlament keine Schlußrechnungen vorgelegt werden.

Rufe links: Wo ist die Regierung? Keiner einzigen Minister ist anwesend!

Viktor Drözdy trat dann dem Vorwurf entgegen, daß man die Opposition Zerstörer und Stöbristen nenne. Was wir zerstören wollen — sagte der Redner —, das ist das System des Absolutismus, der Majjien, der Bombenwerfer. Wir wollen aber nichts zerstören, was zum Wohle der ungarischen Nation dienen kann. Man nennt uns Stöbristen. Wer ist Stöbrist? Zweifellos der, der das im Oktober 1918 entstandene Regime unterstüzte. Nun, wenn ich die hier im Saale Anwesenden überblicke, so muß ich feststellen, daß außer Bánffy und einigen ungewollten Emigranten kaum jemand da ist, den man nicht einen Stöbristen nennen könnte. Ich will nur feststellen, daß auch die heutige Regierung auf oktoobristischen Grundlage entstanden hat. Graf Bethlen selbst hat eine republikanische Partei gegründet, und zwar in der Zeit, in der der Stöbrismus in voller Blüte stand. Im Besti-Bericht vom 20. Februar 1919 ist ein Bericht zu lesen, wonach in der Hauptstadt an dem genannten Tage eine neue politische Partei gegründet wurde, unter dem Namen „Partei der nationalen Vereinigung“. Parteiführer war Graf Bethlen, der in der konstituierenden Versammlung der Partei deren Programm in längerer Rede auseinandersetzte. Er betonte, er sei unbedingter Anhänger der republikanischen Staatsform; außerdem halte er die Entwicklung der nationalen Ideen und die Sicherung des Besitzstandes Ungarns für das Wichtigste. Das Blatt veröffentlicht auch den Text eines bezüglichen Beschlusses, der u. a. vom Grafen Stefan Bethlen, Baron Sigmund Perényi und Grafen Rudo Klebelsberg unterzeichnet ist. Diese Herren haben also mit ihrem Namen die Republik bestätigt.

Zoltán Westó: Von Klebelsberg glaube ich das nicht!

Viktor Drözdy: Nun will ich die Namen derjenigen Vereinigungen und Korporationen verlesen, die sich dem Stöbrismus angeschlossen haben. Man kann sie also alle mit vollem Recht Stöbristen nennen.

Zoltán Janka: Sie waren in einer Zwangslage!

Viktor Drözdy: Auf der Liste stehen an erster Stelle die Komitatsvertretungen, die Municipien, städtische und Gemeindevvertretungen, die Polizei, das Militär, Vereine, Gesellschaften, Klubs und sonstige Körperschaften. Dann folgt der Borsenrat der Stadt und Székesszérvár hat sich in einer Festsetzung der Republik angeschlossen, wobei Obergespan Graf Josef Karolyi, Bürgermeister Szára und die Offiziere der Garnison teilnahmen. Dann die Stadträte von Szeged, Kecskemét, Egergom und Ujpest; im Namen der Akademie der Wissenschaften Albert Berzeviczy, ferner das Beamtencorps des Landesverbandes der Privatangehörigen; der Landesverband der Aerzte, der Verband der öffentlichen Angestellten, der Katholische Volksbund, der Landes-Advocatenverband, der Landesverein der evangelischen Professoren und Lehrer, die Vereinigung der hauptstädtischen protestantischen Seelsorger und Professoren, der Landesverein der Richter und Staatsanwälte, im Namen der Kleinen Landwirte Johann Mauer und Kowak, ferner die Grafen Maláth, Csáky, Karolvi, Bischof Broháka und andere römisch-katholische Bischöfe. Auf der Liste steht dann der nach den Intentionen des Fürstprimas organisierte Geistlichenrat. Bischof Raffay hat die protestantischen Seelsorger in einem Rundschreiben zur Unterstützung der Republik aufgefordert. Auf der Liste steht dann ferner auch der Budapestischer Verein der katholischen weiblichen Angestellten, die Vereinigung der ungarischen christlichen Arbeiter, weiter die Organisation der Richter und Notäre, des Budapestischer Strafgerichtes, der Budapestischer Journalistenverein, die Vereinigung der hauptstädtischen Geldinstitute, der Landwirtgewerbetar, der Landesverein der Feministen, die Budapestischer Freiwillige Rettungsgesellschaft, der Rat der Kaufleute und Gewerbetreibenden, der Verein der Budapestischer Dienstmänner. (Heiterkeit.) Unter der Führung des Barons Friedrich Korányi erschien eine aus 400 Mitgliedern bestehende Konterdeputation beim Nationalrat, um ihm zu huldigen. Ferner erschien dort die Direktion der Landes-Zentral-Kreditgenossenschaft.

Nur eine Angelegenheit will ich noch erwähnen. Das ist das Blatt A Rép, dessen Redakteur Johann Anka ist. Dieser Mann hat den Grafen Michael Karolvi einfach mit Rakóczy und Kossuth verglichen. Das Blatt Alkotmány hat nach der Ausrufung der Republik ein Feuilleton Anka über Karolvi veröffentlicht, worin Anka zuerst darüber klagt, daß die ungarische Nation verwaist sei, dann aber feststellt, es gäbe doch einen Mann, auf den sie sich verlassen könne: dieser Mann sei Karolvi, denn Rakóczy, Kossuth, Karolvi haben in verschiedenen Zeitaltern ein und dasselbe angestrebt. Nun schreibt dieser selbe Mann im A Rép, es gäbe in Ungarn keinen christlichen Menschen, der Karolvi in Schutz nehmen würde.

Der Redner besprach dann unter den fortwährenden Zwischenrufen der Rechten das Ordnungsgesetz, wobei er gegen die Regierung sehr heftige Angriffe richtete. Er sprach dann über den an den ungarischen Hochschulen herrschenden Geist, über die Theaterzensur. Wenn aber ein Journalist, fuhr der Redner fort, zu zwei Jahren verurteilt wird, weil er den Satz niederschreibt: „Der Magyartáder hat die Bauerndiktatur instauriert“... Emil Piller: Während Mörder frei herumgehen!

Rudolf Rupert: Ein absolut ungesetzliches Urteil! Der Krieg ist vorüber, es gibt keine Kriegsqualifizierung mehr.

Viktor Drözdy: ... wenn also auf der einen Seite derartige haarsträubende Urteile erbracht werden, frage ich, wie es möglich ist, daß auf der anderen Seite ein Blatt ganz frei auftritt und verheißt dort? Wie es möglich ist, daß ein sogenanntes christliches Blatt auf densel-

Samt
ben Seiten
der Mitarbeit
was verbi
f o m u n
Diese
veranlaßte
Protestrufer
Ernt
das Brot de
Ernt
stimmt.
Hedr
Rude
auf seinen
Präf
wegen sein
nung.
Witte
der Opposit
schienenen
geru a u f
Jolt
Rude
als dies!
Zref
Geld!
Rude
schreiben die
trete für je
Lärm bei d
Witt
wenn Sie
aufmerksam
ich in
Gutes über
Separatfel
ob es mor
solches Mo
stüpe?
Rufe
aus Bros
Emil
wieder her
Witt
weis auf e
alle Krie
Rufe
Kommunis
Nad
Hier
sei, die erl
Antrag auf
Ube
werden.
Hier
Fürsch zu
über das
arbeiter er
Nad
Sitzung wi
E t
* D
heute unte
hann Bu
Vor
auf eine
hauptstädt
Naturalver
Beamtent
mehr begal
die Erwer
Steuer we
ghenden Va
des Vorj
An der Ho
der Vorlag
— Zur V
die Hausd
die horren
der Haupt
Neben der
licht werde
Magistrat
gehaltenen
Bei der u
für die Sa
daß man
sitzende ver
gespart we
Bottierung
Kommunal
der im K
nächste Sit
höhung der
platz zu be
bemerkte,
Trüber üb
Erhöhung
beantragte
gistratsrat
hatte, wurd
handlung
ausländisch
Johann Z
fette veran
Hauptstadt
finde, nicht
diesen Sta
bote der G
aber, daß
Lurgus gett

ken Seiten spielt, wie seinerzeit B ö r ö s U j á g. Wenn der Mitarbeiter der Népközlöny zwei Jahre verdient hat, was verdienen dann die Schreiber von A Nép, dieses kommunistischen Blattes?

Diese letzte Bemerkung des Abgeordneten Drözdy veranlaßte den Abgeordneten Hedry auf der Rechten zu Protestrufen.

Erist Nagy: Was wollen Sie? Sie haben ja auch das Broi der Rechten gegessen!

Hedry: Ich? Was fällt Ihnen ein? Erist Nagy: Jamohl, Sie. Ich weiß es ganz bestimmt.

Hedry: Sie lügen! Rudolf Rupert: Allmählich wird hier jedermann auf seinen richtigen Wert reduziert.

Präsident: Ich rufe den Herrn Abgeordneten Hedry wegen seines unparlamentarischen Ausdrucks zur Ordnung.

Viktor Drözdy verlas nun unter großer Erregung der Opposition Stellen aus einem in Blatte A Nép erschienenen Artikel, in dem eine gewisse Sorte von Bürgern außerhalb des Gesetzes gestellt wird.

Joltan Horváth: Die reinste Verhöhnung! Rudolf Rupert: Es gibt kein schmutzigeres Blatt, als dieses!

Stefan Farkas: Und für so etwas hat der Staat Geld!

Rudolf Rupert: Unerbört! Für Regierungsgeld schreiben diese dummen Verbrecher!

Stefan Farkas: A Nép hat vollständig recht. Ich trete für jedes Wort, das in A Nép erscheint, ein. (Großer Lärm bei der Opposition.)

Viktor Drözdy (zu Farkas): Herr Abgeordneter, wenn Sie hier derartiges zu sagen wagen, so muß ich Sie aufmerksam machen, daß das Parpaer Mandat ungeschlüssig ist und daß Sie hier im Besitze geraubter Güter sitzen. Drözdy fuhr dann weiter fort, antisemitische Deklamation aus A Nép zu verlesen, und die Frage stellte, ob es moralisch berechtigt sei, daß die Regierung ein solches Blatt aus öffentlichen Mitteln unterstütze?

Rufe rechts: Und wenn wir aus der Népközlöny oder aus B ö r ö s U j á g vorlesen würden?

Emil Bittler: Soll das Hotel Britannia vielleicht wieder hergestellt werden?

Viktor Drözdy schloß die Verlesung mit dem Hinweis auf einen Artikel des A Nép, in dem es heißt, daß alle Kriegsverwundeten enteignet werden sollen. Rufe bei den Sozialisten: Das ist ja der reinste Kommunismus! (Großer Lärm im ganzen Hause.)

Nach einer Pause beendete Drözdy seine Rede.

Hierauf meldete der Vorsitzende, daß es gelungen sei, die erforderliche Anzahl von Unterschriften für den Antrag auf abschließende Sitzungen zu bringen. Ueber den Antrag wird morgen entschieden werden.

Hierauf meldete sich in persönlicher Sache Stefan Farkas zum Worte, um den Angriffen Drözdy's gegenüber das Blatt A Nép in Schutz zu nehmen, dessen Mitarbeiter er sei.

Nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung wurde die Sitzung um 2 Uhr geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth eine Sitzung.

Vor der Tagesordnung erklärte der Vorsitzende auf eine Anfrage Johann Horváth de Bibits, die hauptstädtischen Beamten würden auch weiterhin der Naturalversorgung teilhaftig werden. Die Bezüge der Beamten werde der Staat vom nächsten Jahre an nicht mehr bezahlen, da er der Hauptstadt als Entschädigung die Erwerbsteuer überlasse. Bis zur Einhebung dieser Steuer werde aber der Finanzminister einen entsprechenden Vorstoß der Hauptstadt anweisen. Die Antwort des Vorsitzenden wurde zur Kenntnis genommen. — An der Hand der Tagesordnung wurde die erste Hälfte der Vorlage ohne Debatte in raschem Tempo erledigt. — Zur Vorlage über die Beschaffung neuer Lettern für die Hausdruckerei sprach Dr. Ludwig Kollár, der, auf die horrenden Herstellungskosten des amtlichen Organs der Hauptstadt hinweisend, den Wunsch äußerte, daß die Reden der Stadtpräsidenten stark gekürzt veröffentlicht werden. Der Vorsitzende bemerkte, er werde im Magistrat anfragen, daß die in der Generalversammlung gehaltenen Reden möglichst gekürzt veröffentlicht werden. Bei der nächsten Vorlage über Beschaffung von Papier für die Hausdruckerei wünschte Dr. Paul Joannovich, daß man mit dem Papier sparsamer umgehe. Der Vorsitzende versprach, darauf zu achten, daß mit dem Papier gespart werde. Die Verhandlung der Vorlage über die Kommandierung einer Kriegszugabe für die Kriegsgedienten Kommunalbeamten und die Verewigung des Andenkens der im Kriege gefallenen Angestellten wurde auf die nächste Sitzung aufgeschoben. Zur Vorlage über die Erhöhung der Mietzins, die die Tröbler auf dem Teleklyas zu bezahlen haben, sprach Dr. Ernst Vasz, der bemerkte, er habe sich auf Ersuchen einiger christlicher Tröbler überzeugt, daß die christlichen Tröbler durch die Erhöhung der Mietzins zu stark belastet würden. Er beantragte eine Revision der Mietzins. Nachdem der Magistratsrat Dr. Viktor Purébi die Vorlage beantwortet hatte, wurde sie einstimmig angenommen. — Bei Verhandlung der Vorlage über die Kosten der zu Ehren ausländischer Gäste veranstalteten Bankette bemängelte Johann Zinkó, daß die Hauptstadt so viele Bankette veranstalte; einen derartigen Luxus dürfte sich die Hauptstadt, die sich in ungunstiger materieller Lage befinde, nicht gestatten. Dr. Johann Kossalka billigte diesen Standpunkt nicht; die Hauptstadt dürfe die Gebote der Gastfreundschaft nicht verletzen; auch er wünsche aber, daß bei derartigen Veranstaltungen kein unnötiger Luxus getrieben werde. Auf seinen Antrag hin sprach

die Kommission aus, derartige Bankette nur im Geleite zu veranstalten.

* Gegen die Winkelausstellungen. In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Magistrat mit einer Zusage der Handelskammer, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Winkelausstellungen sich von Tag zu Tag vermehren. Der Magistrat beschloß, daß die Hauptstadt für Ausstellungen den Redoutensaal oder andere hauptstädtische Lokalitäten nur dann zur Verfügung stellen wird, wenn sie für solche Zwecke von moralischen Körperschaften oder von der Kammer selbst beantragt werden.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Der große Luftdruck hat seinen Platz über Südeuropa behalten, während das Minimum über Finnland ist. Das Wetter auf dem Kontinent ist bewölkt, neblig, still; in der Temperatur keine wesentliche Aenderung. — Auch in unserem Vaterland ist das Wetter bewölkt, neblig, im übrigen trocken und still; das Thermometer ist gestern meist über 0 Gr. C. gestiegen, heute früh jedoch wieder um 4—5 Gr. C. unter den Gefrierpunkt gesunken. Maximum 8 Gr. C. in Pécs, Minimum — 6 Gr. C. in Szombathely. Budapest: Maximum 2 Gr. C., Minimum — 2 Gr. C., heute früh — 2 Gr. C. — Wetterprognose: Temperatur um den Gefrierpunkt und stellenweise einiger Niederschlag zu erwartigen.

* Der Gouverneur ist heute früh 7 Uhr von seiner transdanubischen Inspektionsreise nach Budapest zurückgekehrt.

* Auszeichnungen. Der Gouverneur hat in Anerkennung ihrer auf finanziellem Gebiete erworbenen Verdienste verliehen:

dem geschäftsführenden Direktor der Pester Vaterländischen Ersten Sparkasse Theodor Grünert, dem geschäftsführenden Direktor der Budapestiner Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank Joltan Hajdu, dem Generaldirektorstellvertreter der Ungarisch-Italienischen Bank Dr. Nikolaus Halmitz, dem geschäftsführenden Direktor der Pester ungarischen Kommerzbank Edmund Hollós, dem Generaldirektor der Szeged-Csongráder Sparkasse Elemér Kócs, dem Direktor des staatl. kön. ung. Notariatsinstituts Adolf Lentz, dem geschäftsführenden Direktor der Geldinstitutszentrale Jakob Lechl, dem Chef der Bank- und Kommissionsfirma Wunf u. Davidsohn Peter Wunf, dem Generaldirektor der Vaterländischen Bank A. G. Paul Szécsi, dem geschäftsführenden Direktor der Deszsenzentrale László Zabolovics, dem Generaldirektor der Ungarischen Städtebank Dr. Gedeon Joltan Urbanovich und dem geschäftsführenden Direktor der Geldinstitutszentrale Hermann Windisch den Titel von kön. ung. Oberfinanzrätin; dem Abteilungsleiter der Geldinstitutszentrale Dr. Julius Berger, dem Präzisionsdirektor der Reichshelmer Kreditgenossenschaft Josef Gaál, dem Generaldirektor der Magyarischer Bankverein A. G. Alexander Hirscher, dem Abteilungsleiter der Geldinstitutszentrale Koloman Zuhácz, dem Direktor der Ungarisch-Italienischen Bank Stefan Martin, dem Abteilungsleiter der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Nikolaus Preiser, dem Generaldirektor der Szabolcser Kreditbank Eugen Kónay, dem Abteilungsleiter der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Béla Tóth, dem Direktorstellvertreter der Geldinstitutszentrale Dr. Alfons Vajda und dem Direktorstellvertreter der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank Dr. Lorand Valkó den Titel von kön. ung. Finanzrätin. — Der Gouverneur hat ferner verliehen: dem Budapestiner Josef Friedrich (Mikó) Pappovits in Anerkennung seiner wertvollen Spenden für die Postinstitution, dem ref. Konventsrat Dr. Joltan Venczel, dem Lehrpräparanddirektor i. P. Josef Margitai und dem ungarischen Regierungskommissar für die ungarländischen Slowaken Dr. Adolf Beckáth in Anerkennung ihrer gemeinnützigen Tätigkeit den Titel von kön. ung. Oberregierungs-räten.

* Die ungarisch-französische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs i. P. Julius Pekár ihre konstituierende Versammlung ab, der auch der französische Gesandte Douleat und der belgische Gesandte Hpersacle anwohnten.

Die Versammlung wählte einstimmig Julius Pekár zum Präsidenten, der in seiner Programmrede die intendierte Pflege der ungarischen und französischen literarischen Berührung als Aufgabe der Gesellschaft bezeichnete und auch der in Paris projektierten Perisoffeier gedachte. Gesandter Douleat begrüßte mit Freuden die Konstituierung der Gesellschaft, die den beiden Völkern gegenseitig die Schönheiten ihrer Literatur zugänglich machen werde. Nach den Begrüßungsworten Alois Pateris, der im Namen des Grafen Apponyi sprach, und Ernst Ludwigs ergiff der gestern in Budapest eingetroffene französische Deputierte Tisseyre das Wort zur Begrüßung der Gesellschaft, die in bedeutendem Maße zur Förderung der gegenseitigen Erkenntnis und Annäherung beitragen werde. Nachdem noch Richter d'Auriol gesprochen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* Ein Anfall Karl Raffays. Als der Nationalversammlungsabgeordnete Karl Raffay gestern abends den Varietklub im Greshampalais verließ, glitt er im Tore aus. Er fühlte beim Falle solche Schmerzen, daß er den Heimweg in einem Wagen antreten mußte. Die noch gestern vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, daß Raffay keinen Knochenbruch erlitten habe. Dennoch muß er das Bett hüten, da er sich nicht auf den Füßen halten konnte. Raffay dürfte eine Sehnenzerrung erlitten haben, die ihn vielleicht einige Tage aus Zimmer fesseln wird. In seiner Wohnung laufen fortwährend telephonische Anfragen über sein Befinden ein, die der Abgeordnete zumeist persönlich beantwortet.

* Deutscher Flug nach England. Aus Berlin telegraphiert man: Heute, am 15. Dezember, soll bei günstigem Wetter der erste deutsche Flug nach England seit dem Krieg stattfinden, als Probeflug für einen regelmäßigen Luftverkehr mit London. Deutscherseits würde dieser durch den Zusammenschluß der bedeutendsten Luftreedereien, der unmittelbar bedorft, gesichert werden. Zur Verwendung würden Albatros-Apparate mit sechs Eigen gelangen. In Rotterdam ist eine Zwischenlandung geplant

* Außerordentliche Unterstützung der Staatsangestellten. Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die außerordentliche Unterstützung der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten und sonstigen Angestellten (Pensionisten, Witwen und erternlose Waisen) mit Gültigkeit vom 1. Dezember zu erhöhen. In Verbindung hiermit hat die Regierung jetzt eine Verordnung erlassen, mit der die Höhe der neuen Summe der außerordentlichen Unterstützung, die monatlich flüssig zu machen ist, festgestellt wird. Die außerordentliche Unterstützung variiert den einzelnen Gehaltskategorien entsprechend zwischen 60,000 und 6000 K. Die Pensionisten und Witwen erhalten im Verhältnis zu ihrer Versorgungsgebühr eine außerordentliche Unterstützung von 5000 bis 25,000 K. Die außerordentliche Unterstützung der Waisen beträgt 2000 bis 3000 K. Die Verordnung verfügt auch über die besondere außerordentliche Unterstützung von Pensionisten und Beziehern von Gnadengehalten. Die erhöhte außerordentliche Unterstützung ist von amtswegen außerordentlich festzustellen und flüssig zu machen.

* Die Modematinee des Weihnachtsmarktes. Die mit großem Interesse erwartete Modematinee des Weihnachtsmarktes findet Sonntag mittag um 12 Uhr im großen Saale der hauptstädtischen Redoute statt. Im Rahmen der Modematinee werden nicht nur die neuesten künstlerischen Attraktionen vorgeführt, sondern auch ausländische künstlerische Attraktionen. Karten zur Sonntag stattfindenden Modematinee sind an der Kasse des Weihnachtsmarktes erhältlich.

* Konstituierung des ungarischen Faszienslagers. Remzset Sajtóudostó meldet: „Das ungarische Faszienslager (Hungaristen) hält Sonntag, 17. d., 3 Uhr nachmittag im Brunksaal des Komitathauses seine konstituierende Vollversammlung. Das Erscheinen ist für alle Fasziisten obligatorisch. Von der konstituierenden Vollversammlung sind die Beschlüsse und die Vertreter der Presse ausgeschlossen.“

* Beschlagnahme der Bibliothek Josef Pogány. Zur Zeit der Proletariendiktatur hatte der Volkskommissar Josef Pogány in einer kommunisierten Villa Göds sich eine Bibliothek eingerichtet. Nach dem Sturz der Proletariendiktatur belegte die Gemeindevorsteherung die Villa und die Bibliothek mit Beschlag. Die Bücher — vorwiegend kommunistische und anarchistische Werke — wurden im Keller der Villa untergebracht. Als vor einigen Tagen in der Villa ein Röhrenbruch erfolgte, fanden die Arbeiter die Bibliothek; die von der Göder Gemeindevorsteherung avisierte Oberstadthauptmannschaft entendete heute eine Kommission nach Göds, die die Bibliothek konfiszirte und zur Polizei beförderte.

* Das vornehme Publikum wird auf diesem Wege aufmerksam gemacht, daß die provisorischen Verkaufslotterien der Juwelen- und Silberwarenfabrik A. Bachruchs Nachf. ausschließlich im Fabrikgebäude, IV., Királyi Pál-utca 13, sich befinden.

* Petöfffeier. Das Ernst-Museum veranstaltet in seinem Petöffsaal am Sonntag, 17. d., vormittags 11 Uhr eine Petöfffeier, wobei der Vizepräsident der Petöffgesellschaft Dr. Joltan Ferenczi die Festrede hält, Ludwig Ernst die neuesten Erwerbungen seiner Petöffreliguen vorlegt und Dr. Béla Lászar einen Vortrag über „Petöff und die Kunst“ halten wird.

* Mäßlicher Tod einer Lehrerin in der Schule. In der Elementarschule in der Czafókasse ist heute vormittag die 45jährige Lehrerin Rosa Dkös an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht.

* Ungarischer Kunstmarkt. Unter diesem Namen hat die Leitung der staatlichen Auktionshalle (IX., Arizsgasse 2), die bisher auch die sich als so segensreich erwiesenen Vermögensrettungsmärkte veranstaltete, eine neue Auktion eingeleitet, die ausschließlich Kunstwerken gewidmet ist. Bilder und plastische Werke in Familienbesitz oder noch unverkaufte Werke der Künstler wurden hier unter streng kunstwissenschaftlicher Kontrolle gesichtet, geordnet und mit realen Preisen beschriebenen, so daß der Verkäufer nicht zu kurz kommt und auch der Käufer nur zu echten und kritisch gesiebten Kunstleistungen gelangen kann. Die Auktionsmaterie umfaßt die Bilder und Plastiken unferer besten Künstler und bringt viele Schätze auf den Markt, die bisher verborgen waren. Die Käufer, die hier ihren Weihnachtsbedarf an Geschenken beden und die Absicht haben, ihre eigene Wohnung zu schmücken, können jeden Kauf mit der Beruhigung abschließen, daß sie ihr Geld würdig placiert haben und daß es im Endresultat zu jenen gelangt, die es jetzt am meisten benötigen.

Die Ausstellung bleibt bis zum 18. d. geöffnet. Die Auktion selbst findet am 18. und 19. von halb 4 bis 7 Uhr statt.

Das Urteil im Harden-Prozess. Aus Berlin wird telegraphiert: Im Harden-Prozess wurde gegen 1 Uhr nachts das Urteil gefällt. Es lautet gegen den Angeklagten Grenz wegen Beihilfe zur Körperverletzung auf vier Jahre neun Monate Gefängnis, gegen den Angeklagten Reichert wegen Beihilfe zur Körperverletzung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf zwei Jahre neun Monate Gefängnis. Die Angeklagten erklärten, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen.

Verbot der Kölnischen Zeitung. Aus Köln telegraphiert man: Nach einer Mitteilung der Kölner Zeitung hat der kommandierende General Bourquin in Duisburg die Kölnische Zeitung auf die Dauer von acht Tagen, vom 14. bis 21. Dezember, mit der Begründung verboten, daß dieses Blatt in der Nummer vom 8. Dezember lügenhafte und boshafte Bemerkungen in dem Artikel „Belastigte Kriegesgerichtsurteile“ gebracht habe. Es handelt sich um einen Bericht über die Verurteilung des Polizeibeamten Schmitz wegen Erschießung eines deutschen Polizeibeamten in Hamburg im März dieses Jahres.

Verhaftung eines Barons. Der Budapester kön. Strafgerichtshof hat schon vor längerer Zeit gegen den 27jährigen Privatier Baron Ernst Gudenus wegen Betruges, Defraudation und Dokumentenfälschung einen Haftbefehl erlassen. Die Detektivs erfuhren dieser Tage, daß der Baron in Budapest weile und im Hotel Hungaria abgestiegen sei. Baron Gudenus wurde gestern abend festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Das verlorene und wiedergefundene Perlenkollier. Vor einigen Tagen hat — wie mitgeteilt — die Gattin des Pauper Kaufmannes Albert Guttman bei der Polizei angemeldet, daß sie während eines Spazierganges vom Donauferslo nach der Sauer Festung ein Perlenkollier im Werte von zwanzig Millionen Kronen verloren habe. Ihr Gatte versprach einen Finderlohn von einer halben Million Kronen. Gestern erschien die Tochter einer Sauer Bürgerfamilie, Martha Chastel, beim Oberstadthauptmannstellvertreter Andrička und überreichte das Kollier, das sie beim Sauer Kopf der Kettenbrücke gefunden hatte. Albert Guttman, der zur Uebernahme des Juwels bei der Polizei erschien, war hoch erfreut, den Schatz wieder erhalten zu haben und wollte den Finderlohn, eine Kaufnote von 500.000 Kronen in österreichischer Währung deponieren. Guttman erklärte, daß er die Prämie in österreichischen Gelde verstanden habe. Mit dieser Erledigung der Angelegenheit gab sich die redliche Finderin selbstverständlich nicht zufrieden und auch Andrička war der Ansicht, daß ein ungarischer Kaufmann vor ungarischen Behörden nur von ungarischem Gelde sprechen könne.

Grand Fayence-Seife, hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

Ungarländisches Journalisten-Pensionsinstitut. In der unter dem Vorsitze Paul Hóitzys abgehaltenen Direktionsitzung wurde beschlossen, sofort eine Bewegung einzuleiten, die einerseits die dringliche materielle Unterstützung der schon pensionierten Mitglieder, andererseits die weitere Erhöhung der Pensionen betrifft, beschloß die Direktion, sich vor allem an die Journalisten selbst um Hilfe zu wenden. Es wurde ein aus Max Márkus, Emerich Szulufsky, Michael Szabó, Dr. Theodor Friedrich und Gustav Lentz bestehendes Komitee entsendet, dessen Aufgabe es ist, jeden in Stellung befindlichen Journalisten seinem Einkommen entsprechend zu besteuern. Das Pensionsinstitut wird sich sodann gemeinsam mit den anderen Journalistenorganisationen auch an die besserstehenden der Gesellschaft wenden und diese Sammlung zu Neujahr organisieren.

Das schönste Weihnachtsgeschenk bildet die Konzertkarte für den Künstlerabend der Landes-Hochschule für Musik am 28. Dezember 1/9 Uhr abends. Das zu den Feiertagen aus der Provinz nach der Hauptstadt kommende Publikum kann hierbei die größten Künstler der Hauptstadt im Rahmen eines einzigen Konzerts hören. Karten von 100—1000 K. sind in der Musikalienhandlung Köszavölgyi u. Komp., Servitenplatz Nr. 5, Tel.: 10—08, zu haben. Beim Konzert wirken Emilie B. Márkus, Anna M. Medek, Dr. Ernst Dobrányi, Richard Friesay, Franz Herczeg, Johann Kovács und Eugen Kásofi mit.

Ein Vergiftungsversuch. Aus London telegraphiert man: Es wird gemeldet, daß ein Versuch unternommen wurde, den Staatssekretär im Ministerium des Innern, W. C. Bridgeman, durch mit Arsenik vergiftetes Zuckergewürk, das ihm durch die Post zugesendet wurde, zu töten.

Der Prager Spionageprozess. Aus Prag telegraphiert man: Im Spionageprozess wurde heute vom Divisionsgericht das Urteil gefällt. Leutnant Georg Kováček wurde zu acht Jahren schweren Kerkers und Verlust des tschechischen Kriegskreuzes, Stabskapitän Johann Wurm zu vierzehnjährigen schweren Kerkers und Kapitän Gustav Wolf zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Sämtliche Angeklagten verloren ihre Offizierschärge und außerdem auch das Wahlrecht. Die Untersuchungshaft wurde in die Bemessung eingerechnet.

Sti und Schlitten bei Szaba, VI., Vilmos-csásár-ut 33. Kanarienvon 3000. Tierhandlung, Kaplony-utca 1.

Theater, Kunst und Literatur.

Theater auf der Andrássystrasse. Das Alte ist gut und das Neue neu in dem neuen Programm der ältesten Amüsbühne, die es eigentlich war, welche das Budapest Publikum seinerzeit die Kabaretttenden genossen lehrte. Aus dieser Zeit stammt das reizende Weihnachtsspiel „A ferencvárosi angyal“ von Franz Molnár und Eugen Seltai, zu dem Albert Szirmai die lebenswürdige Musik geliefert hatte. In der ersten Auflage des Stückes spielte Vilma Medgyasszay die Rolle des im Französischer Dialekt sprechenden Oberengels, und das volle Gelingen der Reprise war schon damit gesichert, daß diese Rolle heute, mit charmanter Betonung der naiven, kindlichen und schelmischen Momente in Gesang, sowie in Prosa, Kósi János spielte und der Rahmannsoll, sowie dem Rauchsangführer ihres Herzens eine sehr niedliche Vorführung war. Die zweite große Nummer des neuen Programms ist Eugen Törzs' Gastspiel in dem einaktigen Hypnotisierstück „A gong“ von Fritz Kaufler, der eine Schauer-geschichte im Stil der Elf Scharfrichter zwei so begabten Darstellern wie Törzs und Ludwig Seltai unter der Ägide von Juliska Rémeti ruhig anvertrauen durfte. Sie haben die Herzen der Zuschauer ordentlich durcheinandergebracht. Amüsant, wie immer, ist Békeffy in der selbstverfaßten Blumette „Látogatás a Marsban“ und Bárczay kommt mit seiner Partnerin in der Darstellung drohlicher Volkstypen, der unwürdigen Frau Jóna Bánócz, in Ludwig Szilághys Lustspiel „Boszorkánykonyha“ den Lesern viel zu schenken geben. Von den Solovortragern waren die von Jóna Kócsány im Vortrag wichtig unterstrichenen Posse über die „Bajadere“ und den Herbstball die wirksamsten und beständigsten, während Kósi János mit ihrer empfindsamen Lyrik und einem spielerischen Chanson („Juszi is!“) den großen Beifall sich sicherte. In kleinen Stücken und Solovorträgen trugen noch Irene Kórei, Anikó Nermósi, Sárosi, Vilma Bakary, Gárdonyi und Kabos zu dem Gesamtserfolg des neuen Programms bei, das sich zweifellos wieder für lange Zeit auf der Andrássystrassenbühne etabliert hat.

Ein junger russischer Geiger, André de Pranga, hat zu Ende des vorigen Monats in Budapest mit seinem phänomenalen Spiele Aufsehen erregt und ungeheuren, rauschenden Beifall errungen. Pranga ist ein Künstler ersten Ranges und hat schon als Kind wunderbare Geige. Eugen Hubay, der Direktor der Hochschule für Musik, prophezeit ihm eine Karriere ähnlich derjenigen Jan Kubeliks. Am 19. d., Dienstag, abends gibt Pranga in Budapest (in der Redoute) sein zweites Konzert, auf das wir hiermit die Aufmerksamkeit des kunstliebenden Publikums der Hauptstadt lenken wollen. Wie bei Kubelik, wird es auch bei Pranga ein Ruhm Budapests sein, daß der glänzende Aufstieg eines Künstlerphänomens von hier ausgeht.

Im Lustspieltheater hat heute vormittag die häusliche Generalprobe des Heitastischen Lustspiels „A kis cukrászda“ stattgefunden. Die morgen, Samstag, stattfindende Erstaufführung beginnt um halb 8 Uhr.

Im Königstheater werden auch in der Weihnachtswoche die Aufführungen der von größtem Erfolg begleiteten Kálmánischen „Bajadere“ fortgesetzt. Die Operette wird an jedem Abend der Woche gegeben. Auch Sonntag geht sie in Szene, und zwar um halb 3 Uhr nachmittag bei Abendpreisen Sonntag, am heiligen Abend, findet keine Abendvorstellung statt. An beiden Weihnachtsagen, Montag und Dienstag, wird gleichfalls „Die Bajadere“ als Abendvorstellung gespielt. Diesen Sonntag nachmittag 3 Uhr geht bei kleinen Preisen um 3 Uhr „János vitéz“ in Szene. Donnerstag, 21. d., nachmittag 3 Uhr treten die Eleven der Kálmánischen Theaterakademie bei außerordentlich ermäßigten Preisen in der „Csárdásfürstin“ auf. Am ersten Weihnachtstag geht am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Három a táncban“, am zweiten Tag „Dívenbach“ in Szene.

Im Ungarischen Theater wird Franz Molnár's „Egy éjszaki szerelem“ Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonntag nachmittag um halb 3 Uhr bei Abendpreisen, ferner am ersten Weihnachtstag, Montag, sowie am zweiten, Dienstag, als Abendvorstellung gegeben. Mittwoch tritt Emilie Márkus wieder in „Névtelen asszony“ auf und Sonntag geht „Greider“ zum 75. Male in Szene. Sonntag, am heiligen Abend, findet keine Vorstellung statt. Diesen Sonntag nachmittag 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Színház“, am Weihnachtstag nachmittag „A kis lord“, am Weihnachtstag „Névtelen asszony“ mit Emilie Márkus bei ermäßigten Abendpreisen in Szene.

Das neue Programm des Theaters auf der Andrássystrasse mit den Stücken „A ferencvárosi angyal“, „A gong“, „Boszorkánykonyha“, „Tetomrehívás“ etc. gelangt an jedem Abend der folgenden Woche zur Aufführung und wird auch diesen Sonntag nachmittag um halb 4 Uhr wiederholt. Nächsten Sonntag nachmittag beginnt die Vorstellung wegen des heiligen Abends um 3 Uhr, an beiden Feiertagen um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen. Sonntag, am Vorabend der Weihnachten, findet keine Abendvorstellung statt. An beiden Feiertagen wird das neue Programm gespielt, jedesmal in der erfolgreichen Premierenbesetzung.

Die Weihnachtswoche des Theaters der Inneren Stadt wird im Zeichen des großen Erfolgs von „Kékszakáll nyolcadik felesége“ verlaufen. Das geistvolle Lustspiel wird Montag, Dienstag, Mittwoch, Samstag, Sonntag, Montag, am ersten Feiertag, abends und Dienstag, am zweiten Feiertag, nachmittag 3 Uhr bei Abendpreisen gespielt. Donnerstag und Freitag, am zweiten Feiertag, wird das Sentationsdrama „Tűzök“ wiederholt. Diesen Sonntag nachmittag um 3 Uhr und nächsten Sonntag nachmittag um halb 3 Uhr geht bei kleinen Preisen „A gazdag leány“ in Szene. Am Vorabend der Weihnachten, Sonntag, findet keine Abendvorstellung statt. Montag, am ersten Feiertag, geht nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „A gazdag leány“ in Szene.

„Die schöne Helena“, die vor ihrer 50. Aufführung steht, wird im Luise Blahodtheater auch in der folgenden Woche abendtäglich gespielt und gelangt auch nach-

sten Sonntag nachmittag um halb 3 Uhr bei Abendpreisen zur Darstellung, jedesmal mit Erzsi Béchy in der Titelrolle. In diesem Sonntag findet keine Abendvorstellung statt. Auch an beiden Abenden der Feiertage geht „Die schöne Helena“ in Szene. Diesen Sonntag und Dienstag, am zweiten Feiertag, wird nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Kifit“ gegeben. Für Montag nachmittag ist „Kifit“ angelegt. „A morium“ geht Samstag und an den folgenden Tagen im Renaissance-theater mit Julius Coartos und Marie Komjáthy in den Hauptrollen in Szene, die in der vergangenen Saison dieses neuenerregende Schauspiel dem Triumph zugeführt haben. Die Vorstellungen beginnen um 9 Uhr.

Der große Film des Corvintheaters, der romantische, hochinteressante und aufregende Film „Cosmopolis“ wird mit großem Erfolg aufgeführt. Die Gestalten Bourgetts gewinnen Leben in diesem Film; hochinteressant ist die Gestalt der Gräfin Steno, die ihre Opfer unermüdet ins Netz lockt. Das erotische Milieu dieses großartigen Films kann keinerlei Antipathie erwecken, denn die Meisterhand des Regisseurs hat alles beseitigt, was gegen den guten Geschmack verstößt. Die ausgezeichnete Schiffs-Burleske und „A halusi legény a nagyvárosban“ erregen wahre Heiterkeitsstürme. Diese Burlesken ergänzen in würdiger Weise das ausgezeichnete Repertoire. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Stürmischer Erfolg erzielt jeden Abend Edmund Füz in den interessantesten Szenen von Bedekinds „Chaos“ auf der Bühne des allgemein beliebten Intimen Kabarett.

Alice Bárdos veranstaltet am 16. d. in der Musikakademie um halb 6 Uhr einen Violinabend. (Scala.) Ueber das Thema „Die sportliche Erziehung und die Zucht des Hundes“ hält Ludwig Karl János, Direktor des Landesorchesters ungarischer Hundezüchter, Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.

Ein Märchenachmittag findet Montag um halb 4 Uhr in der Urania statt.

Die ung. Akademie der Wissenschaften hält Montag, 18. d., 6 Uhr abends eine Plenarsitzung, in welcher Präsident Albert Berzeviczy eine Denkrede über Pasquale Villani halten und eine Unterbreitung in Angelegenheit der staatlichen Subvention der Akademie machen wird. Vorhergehend, um 5 Uhr, hält die III. Klasse eine Sitzung. — Im Verlag der Akademie ist neulich eine Reihe wertvoller Werke erschienen, unter anderen: „A szepesi városok áramagallási joga“ (Das Stapelrecht der Zipser Städte) von Alexander Dománóczy (von der Akademie prämiert); der XXIX. Jahrgang des „Matematikai és Természettudományi Értesítő“ und Gedankreden auf Theodor Ortay und Moriz Dégh.

Geschichten vom Theater.

(Eine Revität ohne öffentliche Generalprobe. — Kein Abbau — nur eine Abschwächung der Generalproben-suche. — Ein Tanzrevue der Palmay. — Die nicht da waren. — Die Lebenstragödie der Soubrette. — Gräfin Gabi. — Die Schönste der Schönen. — Der hässliche Mann der schönsten Frau.)

Wir werden in der „kleinen Konditorei“ wieder einmal unter uns sein. Nämlich bei der Generalprobe. Die stillen Freunden, die das Sauer Total-lustspiel Eugen Seltais verspricht, werden also schon bei der Generalprobe beginnen. So wollte es der Dichter haben und das Lustspieltheater respektierte seinen Wunsch, der danach ging, daß kein häßlicher Kontrast zwischen der stillen Beschaulichkeit des Stückes und dem Rummel eines Generalprobenverkaufs entstehe. Wir freuen uns dieser verkehrten Reform, die das Alte an die Stelle des Neuen setzt, wenn diese Reform auch nur vorübergehenden Charakteres ist. Denn beim Lustspieltheater nimmt man den Entschluß der Union nicht ernst, die die gänzlich Abschaffung der Generalproben vor der großen Öffentlichkeit ausgeprochen hat und die Leopoldstädter Bühne gedenkt ihrerseits das Deffenlichkeitsrecht der Generalproben nicht zu schmälern in der Annahme, daß die Union bis zur nächsten Revitätentauhe von dem gefassten Entschluß abgehen werde, weil sie nicht den Mut aufbringen dürfte, die im Laufe vieler Jahre erworbenen „Rechte“ des souveränen Generalprobenpöbels anzutasten. Die jüngst verflossenen Generalproben nichtmühter Bühnen haben zweifellos dargetan, daß wohl auf eine Abschwächung der Generalproben-suche, aber keinesfalls auf einen Abbau auf der ganzen Linie gezählt werden kann.

Der große Eindruck des Volkstheaterjubiläums und der Festvorstellung hat sich noch nicht verlaufen. Bei den Theatern wird der große Erfolg der „Alten“ noch immer rege unspoken und selbst die auf ihre Position eifersüchtigen Jungen anerkennen die große Form, die die Vertreter der alten Theaterkunst gezeigt haben, nicht nur in der Vorstellung, sondern auch bei dem Bankett, das nach der zweiten Matinee wohl die interessanteste Theatergesellschaft um den weißen Tisch versammelt hatte. Als nach dem letzten Gang die Zigeunerkapelle zu spielen begann, waren Alka Palmay und Gisela Ledovsky die ersten, die sich ins Ohr legen ließen und dazu sangen und erst nach ihnen ließ sich Isabella Nagy zu einem ähnlich schönen Ueberbäumen des Temperaments anspornen. Und als die gehobene Bankettstimmung in eine wahrhaftige Ballstimmung umschlug, tanzte Alka Palmay mit einem Clau und einer Ausdauer wie ein junges Mädchen in ihrer ersten Ballnacht den ersten Souper-Csárdás seines Lebens und hatte in der ersten halben Stunde drei ihrer Tänzer außer Gefecht gestellt, die afemlos beteuerten, das Tempo der ewigjungen Ritouche nicht halten zu können. Klara Kürsch sah in erstem Gespräch mit Boöthy versunken und tanzte nicht und von den Jungen wagte es nur die schöne Erzsi Béchy, die Tanzkonkurrenz mit der Palmay anzunehmen.

Wie in der Vorstellung, hat auch beim Bankett

manch... gefeilt... fänische... Mitwirkung... dere... um... stellungen... non Will... des alten... ungarische... gori, die... schon „Ch... nette der... nicht da... Jubiläum... tragödie e... sich eine... Gräfin G... des Suppe... ter mit e... Haupt der... liehrüchli... ihrem W... gelegt für... Triumph... Ein... lichen E... niußt mit... der Schön... Beautés... Portrait a... staltung... ausstellun... von Wale... Lebemann... denker des... Gräfin P... und dem... Schönste... aber dano... Gattin de... den jedoc... Mann W... ganzen W... gekommen... häßliche... auch in i... zum erste... die Augen... immer ist... Bauernju... beiden in... Worte, ja... geistich... dem Ten... geben kon... Uebersee... Sänger u... umhin, z... „Al... Kerl!“

manch teures Haupt aus der alten Volkstheatergarde gefehlt. Beim Komitee hatte es Bedüß durch persönliche Verwendung erreicht, daß die Fehlführung entzogen wurde. Sie sei in der „Bajadere“ unentbehrlich und eine Abgabe einiger Vorstellungen hätten dem Königstheater einen Schaden von Millionen gebracht. Eine der reizendsten Frauen des alten Volkstheaters, die aus einer Wienerin zur ungarischen Schauspielerin gewordene Mariska Csön-gori, die große Sünderin Alma der Sudermannschen „Ehre“ und die unergleichlich anmutige Phrynette der „Enfant prodigue“ Pantomime, konnte nicht da sein. Die pikante Soubrette ist dem Jubiläumsspiel durch die Hauptrolle ihrer Lebensregodie entzogen worden. Noch vor Jahren schloß sie sich eine Kugel in das getäuschte Herz. Auch Gräfin Gabi fehte, die blendende schöne Darstellerin des Suppéschen „Modell“. Gabi Bárdi hat das Theater mit einer neunzigjährigen Krone auf dem schönen Haupt verlassen. Sie sagte mit Berufung auf Familienrückichten und mit einer vornehmen Geste ab. Ihren Abgangschreiben war eine hohe Summe beigelegt für die notleidenden Genossen ihrer einstigen Triumphe.

Ein herrlicher Matronenkopf mit dem königlichen Schmuck einer silbernen Lockenkronen nicht und ruht mir zu. Karola Kacsó. Sie war die Schönste der Schönen in der berühmten Galerie berühmter Beautés des alten Volkstheaters. In ihr glorifiziertes Porträt als die schaumigste Venus eines Ausstattungsstückes, das eine Sensation der Landesaussstellung im Jahre 1885 war, hatte sich der Prinz von Wales verschaut. Er war damals viel zu sehr Lebemann, als daß man in ihm den Ausdecker des Weltkrieges hätte ahnen können. Mit dem Grafen Vista Károlyi kam er oft ins Volkstheater und bewunderte aus ehrerbietiger Distanz die Schönste der Schönen. Er hätte sich ihr gern genähert, aber damals war die Schönste der Schönen schon die Gattin des häßlichsten Mannes am Volkstheater, in dem jedoch alles verliebt war. Denn der häßlichste Mann war ein sehr lieber Kerl und Liebling des ganzen Theaters: Paul Vidor. Bevor er ans Theater gekommen war, galt der Tenorist Kápolnay für den häßlichsten Mann des Ensembles. Kápolnay war denn auch in nicht geringer Verlegenheit, als Vidor ihm zum ersten Male als neugierigstes Mitglied unter die Augen trat. Ganz verwirrt betrachtete der fluge, immer schlagfertige Direktor die eckigen und kantigen Bauernzüge seines neuen Sängers und Volksführers und fand einige Sekunden hindurch keine Worte, so groß war seine peinliche Verlegenheit angesichts der unüberwindlichen Tatsache, daß Vidor dem Tenoristen an Schönheit noch Einiges vorgehen konnte. Doch hatte sich Kápolnay bald von seiner Überhöhung erholt. Er begrüßte seinen neuen Sänger und Nachfolger Tamásffy, konnte aber nicht umhin, zu seiner Umgebung zu sagen: „Kinder, ist aber der Kápolnay ein hübscher Kerl!“

F. R-a.

Sinonachrichten.

Die heutige Premiere des Corfokino.

Mary Pickford — „Onagysága, a mindenes“, amerikanisches Lustspiel in fünf Akten.
 Alara Kumball Young — „A zátony“, ein amerikanisches Drama in fünf Akten.
 Francesca Bertini — „Primavera“, Lustspiel in fünf Akten.

Drei glänzende Mitostars — in bezug auf Schönheit und künstlerisches Spiel sind alle drei gleich bedeutend — werden dem dieswöchigen Repertoire des Corfokino dem Triumph zuführen. Der köstliche Humor Mary Pickfords kommt in dem ausgezeichneten Lustspiel „Onagysága, a mindenes“ glänzend zum Ausdruck. Die Handlung ist etwa folgende: Ein verarmtes Mädchen verdingt sich, um den Verwandten nicht zur Last zu fallen, als Dienstmagd, um schließlich aus dem Reich der Fänge wieder zur Familie zurückzuführen, der sie durch das Schicksal entrissen wurde. Ein köstlicher Liebestroman ist in die Handlung eingeschoben.

In dem amerikanischen Drama „A zátony“ rettet die schöne Alara Kumball Young — deren tragischer Tod sie zu einer Märtyrerin der Filmkunst stampelt — eine unglückliche Ehe, die nahe daran ist, in die Brüche zu gehen.

In dem glänzenden Lustspiel „Primavera“, einem Repertoirestück der Pariser Comédie Française, werden wir aus den Tiefen der Tragödie in den Blumenarten des Humors geleitet. Francesca Bertini, die Trägerin der Hauptrolle, gestaltet dieses Lustspiel noch amüsanter und reizender. Eine Spezialität dieses herrlichen schönen Films sind — abgesehen davon, daß die Hauptrolle von Francesca Bertini dargestellt wird — das spanische Wälden, die andalusischen Gärten, Schlösser, die Toreadors, die spanischen Tänze und die Stierkämpfe. — Die Vorstellungen beginnen um 4, 7/8, 10/8 und um 1/10 Uhr.

Soroga.

Die Geschichte eines wunderbaren Herzens. — Die Robiät des Kammerlins, Delitons und Divolis.

Ein dramatisches Werk von großer Konzeption gelangt morgen, Samstag, im Kammerlins, Delitons und Divolis zur Eröffnung. Es ist der

Meisterfilm der Barbé-Robit: „Soroga“, der die Geschichte eines wunderbaren Herzens vermittelt. In der Robiät erblicken wir das Weib in Strindbergischer Dämonie, den Ehegatten ins Verderben stürzend, aber strahlend hebt sich das Gegenpiel, die gute Frau, ab, die den Mann aus der Tiefe und dem Wahnsinn errettet.

Der Marquis Soroga, ein reicher Gutsbesitzer, steht in dem Banne seiner Geliebten Jabella, einem teuflischen Wesen, das ihm das Zusammenleben zur Qual macht. Sie betrügt ihn mit aller Welt, sogar mit seinem eigenen Diener, treibt ihn zur Verzweiflung und setzt alles daran, ihn physisch und moralisch zugrunde zu richten. Soroga, dem Wesen nach gutmütig, aber als Landmann etwas robust, kann sich von ihr nicht los-sagen und muß so einen aussichtslosen Kampf führen, in dem er fast dem Wahnsinn verfällt.

Im zweiten Teile des Dramas finden wir Soroga in Paris, wo er von Vergnügungssüchtigen und Vergnügungssüchtigen umgeben, um seinen Schmerz zu vergessen. Inmitten dieser Situation, die Soroga zum Frankenhäuser werden ließ, begegnet er der Tochter eines Landadeligen Du Hott, der wunderlichen Marie Louise, deren Vater er einmal aus einer harten Gefolgschaft errettet hat. Marie Louise ist die Frau mit dem wunderlichen Herzen. Nach jahrelangen Leiden, die einer Ehe mit Soroga folgten, weiß sie ihm zu beweisen, daß nur die Frau zu der größten Ueberwindung und Selbstaufopferung fähig ist: das Gut, das Jabella durch eine Wechsel-offäre an sich reißen will, rettet sie durch übermenschliche Bemühungen.

Die äußerst schwierige Rolle des Soroga gibt Severin Mars, der aus der Darstellung des weltberühmten Films „Jaccuso“ bestens bekannt ist. In dem Stück erreicht die Schauspielkunst ihren Höhepunkt, da sie Leistungen bietet, die unübertrefflich sind und sich fest einprägen. Die mächtigen Leidenschaften, die in Bewegung gesetzt werden, das verzweifelte Ringen zwischen Menschen und der ewliche Sieg des Guten finden eine Interpretierung, die den ungeteilten Beifall der Besucher des Kammerlins, des Delitons und des Divolis finden wird.

Macista-Trilogie im Renaissancekino.
Tausend gegen einen!

Roman einer verliebten Prinzessin, drei Teile.

Alle drei Teile gelangen gleichzeitig von Samstag an in der Renaissance zur Auf-führung.

Macista, der gemütliche Riese, ist unstreitig einer der populärsten Filmstars. Er vereinigt titanische Kraft mit unübertrefflichem Humor und diese Eigenschaften prädestinieren ihn dazu, der König der Abenteuerfilme genannt zu werden. Die Macista-Trilogie des Renaissancekinos sichert diesem populären Filmstar die Krone des Erfolges. „Ezren egy ellen“ ist der sensationellste Abenteuerfilm, der je aufgeführt worden ist. Es ist bezeichnend für die beispiellos dastehende Opferfreudigkeit des Renaissancekinos, daß alle drei Teile der Trilogie gleichzeitig zur Aufführung gebracht werden, wodurch dem Publikum Gelegenheit geboten wird, die spannenden Szenen dieses Riesenspiels bis zu Ende zu genießen.

Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 1/5 und um 1/7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 1/3, 1/5 und um 1/7 Uhr.

* **Mozgókép-Otthon.** Seit Menschengedenken hat sich das Publikum nicht so ausgezeichnet unterhalten, wie bei der gestrigen Premiere im Mozgókép-Otthon. „A mexikói Don Juan“ weist außer seinem aufregenden Inhalt auch viel Amüsantes auf. Der Mary Pickford-Film „Onagysága a mindenes“ ist ein reizender, humoristischer Film. „A falusi legény a nagyvárosban“ und „Lekvárkirály“ sind die besten amerikanischen Burlesken, die hümmige Heiterkeit auslösen. Die Vorstellungen beginnen um halb 4, halb 6, halb 8 und um halb 10 Uhr.

* **Das weltberühmte Meisterwerk D. W. Griffiths:** „Ut a holdogság felé“ zeigt auch die nächste Woche seinen Triumphzug auf den Bühnen der Urania, der Omnia und des Royal Apollo fort. Die Sonntagsvorstellungen in der Omnia beginnen um 4, 6, 8 und um 10 Uhr, in der Urania um 3, 5, 7 und um 9 Uhr, im Royal Apollo um halb 4, halb 6, halb 8 und um halb 10 Uhr.

Offener Sprechsaal.*)

SÁRGA JÁNOS
 EKZSERÉZ, BPEST, APONYI-TÉR 5
 OSÁSZ. KIR. UDV. SZÁLL. A karácsonyi vásáralko-nál ajánlja 28 éve fenálló regl. eredeti egének dusan felszerelt brilliáns, arany, ezüst ékszerék, órák és ezüsttárgyak rakárát.

BRILLANTEN
 Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne
 verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen
 Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.

Erfahrener Spinn- und Krempelmeister

der in größeren Vigogne-Streichgarn- und Woll-spinnereien längere Zeit tätig war möchte

seinen Posten verändern.

Bin Ausländer, Mitte der Zwanziger, habe die Spinnereischule mit Erfolg absolviert, bewandert in der Montage und Instandhaltung von Krempeln, Spinn- und Vorbereitungs-maschinen. Bin derzeit in einer Vigogne-Spinnerei (Wirkfabrik) Un-garns in ungekündigter Stellung tätig. Da Verheiratet, wird Posten mit Werkwohnung bevorzugt. Gefl. Anträge unter „Tüchtig 379“ an die Exp. d. Bl. 3870

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gschwind
 AQUA VITAE LIKÖRT
 NAGYKÖRÖSI BÖRPÁRLATOT
 VASAROLIUNK

Prima kristályszoða

waggonmentés kisebb telekben is budapesti raktárból eladó.
 Vágó János, Budapest, II. Szász-Károly-u. 6. Tel. 52-36.

Karácsonyi és ujévi ajándéknak

ajánljuk nagyváltóórán óra, ékszer, ezüst evészkészlet és dísztárgyak nagy rakárát, legszolidabb napl árban. 11670

BÁLINT ÉS DÁN ékszerészek, Kossuth Lajos-u. 13. T. 24-50.

Gyöngyöt, brilliánst

Varjas Pál, Károly-körút 15,

Eredeti francia

TÁPIÓKA

Kotányi János,
 Budapest, VI. Teréz-körút 7. szám.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,
 Muzeum-körút Nr. 21. ♦ Telephon: József 103-72.

Fiatal urilányok
 legkedveltebb lapja a

Magyar Lányok

Negyedévre 250 korona.
 Kiadóhivatal: Budapest VI., Andrássy-ut 16.

Közöl regényt, elbeszéléseket, hasznos ismereteket, képeket stb. stb.

Örömet szerez

gyermekének, ha előfizet negyedévi 200 koronával

Az Én Ujságom

képes gyermeklapra.

Kiadóhivatal: Budapest VI., Andrássy-ut 16.

GOLD, BRILLANTEN, SILBER

kaufe zu riesig hohen Preisen. Alles Geld wird zum höchsten Preis eingelöst

Falsche Zähne bis 320 Kr.

GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

Bezahle zehnpertzente Provision

für die Vermittlung von Bestellungen auf lithographische und Druckerarbeiten aus den Provinz und den besetzten Gebieten

Anträge unter „Lithographie“ an die Exp. d. Blattes.

Suche Wohnung

bestehend aus drei Zimmern

mit oder ohne Möbel im V. oder VI. Bezirk zu mieten. Gefl. Zuschr. u. „Solider Inwohner“ Exp.

Ausfuhrfreie westgalizische

STEINKOHLE

waggonweise liefert prompt u. billig die Koblengrosshandlungsfirma

Marcus Propper in Biala-Bielitz
 (Polen).

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Die feste Tendenz des Effektenmarktes hielt auch heute an. Im großen Saal, der wieder zum Gedrücken voll war, entwickelte sich nach langer Zeit wieder ein außerordentlich lebhafter Verkehr, bei welchem es aber nur Käufer und keine Geber gab. Die Kontermine deckte sich auf allen Seiten, die Spekulation nahm Meinungskäufe vor, auch aus Wien lagen Kauforders vor, es konnte somit nicht ausbleiben, daß die schon gestern begonnene Kurssteigerung heute ihre Fortsetzung fand. Die Erhöhungen waren, wenn auch für einige Effekten recht ansehnliche, zumeist mäßige, welcher Umstand in seriösen Börsenkreisen als günstiges Symptom der gesunden Geschäftslage aufgefaßt wird. Die Nachbörse war andauernd fest, trotzdem die Börse vor einer zweiseitigen Geschäftspause steht.

Die Erhöhungen betragen für Kommerzbank 500, Realitäten 200, Bodenkredit 400, Allg. Sparkasse 100, Ung. Affektanz 3000, Viktoriamühle 4500, Budapest 1600, Hungaria 1500, Salgó 3000, Allg. Kohlen 4000, Urkäufer 4000, Szeged 1000, Borsoder 1000, Beocsiner 1500, Ungarische 3000, Magnesit 6000, Asphalt 80, Staatsbahn 1000, Straßenbahn 250, Truist 625, Rima 300, Ganz 25,000, Ganz-Elektrizität 2000, Landw. Maschinen 1300, Waffen 1500, Läng 1100, Allg. Maschinen 800, Belgische 800, Schick 750, Gutmann 500, Zabolauer 800, Zentaer 2500, Gas 1500, Glühlicht 5000, Felten 4500, Flora 900, Goldberger 850, Gschwindt 1500, Kunstfänger 1500, Bürgerbier 1000, Zucker 3500, Lampen 700, Auer 900, Baumwolle 900, Gummi 550, Georgia 3000, Del 650, Stummer 4000, Telephon 1600 u. a. b. g. e. s. w. ä. h. t. waren Oesterreichische Kredit 150, Anglobank 250, Seramische 500, Südbahn 100, Aktienbier 500 K.

Amstliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Banks, Assekuranzen, Eisenw. und Maschinenf., Diverse, Holzindustrie-Unternehm., Bergwerke und Ziegelfabr., and Sparkassen.

Nachbörse: Ung. Kredit 7750, Staatsbahn 29,000, Salgó 43,000, Rima 11,525, Ung. Allg. Kohlen 96,500, Ganz-Danubius 770,000, Ganz-Elektrizität 90,000, Georgia 90,250, Truist 12,850, Glühlicht 46,000, Zucker 158,000, Stummer 78,000, 5 Uhr: Salgó 42,500, Rima 11,250-11,350, Ung. Allg. Kohlen 94,000-93,500, Staatsbahn 28,000, Glühlicht 44,500.

Amstliche Kurse der Devisenzentrale. 15. Dezember 1922. (Schlusskurse.)

Table of exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Wien, Mark, Sokol, Dinar, Agram, Lewa, Lei, Polnische Mark, Lire, Franz. Frank., Belgische Frank., Schweizer Frank., Englische Pfund., Dollar, Holländ. Gulden, Dänische Kronen, Schwed. Kronen, Norweg. Kronen, and Napoleon.

(Von Valuten- und Devisenmarkt.) Der Züricher Markt sprach sich heute für die deutsche Warte ziemlich fest aus und setzte den Kurs, der gestern 0.06 1/2 betrug, auf 0.07 1/2 hinauf, augenscheinlich unter dem Eindruck der etwas weniger unfreundlich lautenden Meldungen über den Stand der Reparationsverhandlungen. Die ungarische Krone blieb unverändert 0.22 1/2, die Devisen Paris hat sich von 37.55 auf 38.30 erhöht und Mailand auf 25.60 verbessert, dagegen ist der Sokol weiter gesunken und wird heute mit 16.15 gemeldet. Der Berliner Markt war auch heute matt und haben sich die fremden Zahlungsmittel, die stärker ausgedehnt waren, weiter verbilligt. Dollar fielen bis 7440 (gestern 7800), ungarische Kronen 3.20 (3.34), Sokol 226 (238), Zürich 1440 (1482 1/2). In Prag wurde der Kurs der ungarischen Devisen auf 1.39 1/2 (gestern 1.36), der Markt auf 0.44 (gestern 0.41) erhöht. Die ungarische Devisenzentrale setzte heute den Kurs des Sokols von 72 1/2-76 1/2 auf 71 1/2-75 1/2 herab und erhöhte den Kurs des französischen Frank von 165-171 auf 168-174 und des belgischen Frank von 151-156 auf 154-159.

(Die Bodenkreditbank-A.-G.) hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals von 56 auf 84 Millionen Kronen beschlossen wurde. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnisse von 4:1 zum Preise von 2500 K. zur Verfügung gestellt. Das Bezugsrecht kam in der Zeit vom 16. bis 23. d. ausgeübt werden.

(Internationale Warenmustermesse in Brüssel.) Im April 1923 findet in Brüssel eine internationale Warenmustermesse statt. Interessenten erhalten in der Budapest Handels- und Gewerkekammer Ausschlässe.

(Debattenabend im Landesbund der Fabrikindustriellen.) Im Landesbund der Fabrikindustriellen fand heute unter Vorsitz des Präsidenten Alexander v. Matlekovits, anknüpfend an einen früheren Vortrag Szjő Ferencz über den neuen autonomen Zolltarif, ein Debattenabend statt. Direktor Dr. Max Fejérváry kam, mit dem Referenten polemisierend, zu dem Resultate, daß das Land im Interesse des Industriezweigs zur Waffe des autonomen Zolltarifs greifen müsse. Der Direktor des Ung. Kaufmännischen Landesverbands Dr. Koloman Balásházy urgierte das Inlebenreten des autonomen Zolltarifs, da die Ungewissheit die Lage des ungarischen Handels gefährde, und wünscht für den neuen Zolltarif eine Gültigkeitsdauer von weniger als fünfzig Jahren. Nachdem noch Theodor Kende und Dr. Artur Székely zum Gegenstande gesprochen, resumierte der Vorsitzende die zutage getretenen Anschauungen, worauf die Debatte mit dem Schlussworte des Referenten ihren Abschluß fand.

(Letzte Sitzung des Generalrats der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Aus Wien telegraphiert man: In der heute unter Vorsitz des Gouverneurs Dr. Spitzmüller abgehaltenen Sitzung des Generalrats der Oesterreichisch-ungarischen Bank für die österreichische Geschäftsführung gelangte eine Reihe von Vorschlägen zur Erörterung, die mit der Ueberleitung der Geschäfte der Oesterreichisch-ungarischen Bank an die demnächst ins Leben tretende Nationalbank im Zusammenhang stehen. Zum Schluß teilte Gouverneur Dr. Spitzmüller mit, daß die heutige Sitzung voraussichtlich die letzte des Generalrats der Oesterreichisch-ungarischen Bank für die österreichische Geschäftsführung sein werde. Er knüpfte daran einen

Magy. Kir. Operaház. Fialó. Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház. Új rokon. Kezdeté 7 órakor.

Renaissance Színház. Morfium. Kezdeté 9 órakor.

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54. Mangofa csodái. Délibábok országga. Kezdeté 7 órakor.

CORVIN. József-körút és Üllői-út sarkok. Cosmopolis. Paul Bourget regénye 8 felv. 2-2 felv. amer. burleszk. Kezdeté 7 órakor.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Üzött vad. Kezdeté 7 órakor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-út 70. Ördögzóna. Tüzzriadó. Kezdeté 7 órakor.

HELIKON. IV., Eskü-tér. Horoga. Dráma 10 felvonásban. Kezdeté 7 órakor.

KAMARA. -Mozgókép-színház. (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkok. Horoga. Dráma 10 felvonásban. Kezdeté 7 órakor.

Mozgókép-Otthon. Jégnyelvény: Telefon 182-82. Önagsága a mindenes. Amerikai regény 5 felvonásban. Mexikói Don Juan. Amerikai regény 5 felvonásban. Kezdeté 7 órakor.

Népszínház - Mozgó. Népszínház-utca és Felsőkötél sarkok. Telefon József 60-57. Fél helyárakkal. Aranyborjú. Dráma 6 felvonásban. Kezdeté 8 óráig kezdve.

Vigszínház. Előszőr A kis okukrázda. Kezdeté fél 8 órakor.

Városi Színház. Hamburg! menyasszony. Kezdeté 7 órakor.

Király Színház. A bajadér. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház. Grotchen. Kezdeté 1/8 órakor.

Belvárosi Színház. Kékszakáll nyolcadik felesége. Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház. A névtelen asszony. Kezdeté 7 órakor.

Apollo-Színpad. (Apollo-Kabaré) (a Helikonban) IV., Eskü-tér. Tel. 195-06. Az elvarázolt liget. Kezdeté 9 órakor.

Casino de Paris. Révay-utca 18. Telefon 116-84. A December slager-műsor. George u. Geo. vette, excentr. mendeműtáncosok, 3 Frey 3, angol ének és táptáncosok, 2 Korkofsky 2, orosz ének és tánc, Jossy u. Terry, apacské jelenet, Erna Bohne u. Anton Haus, balletjelenet, Fritzi Doran, nemzetközi táncosnő. Kezdeté 10 órakor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-64. Minden este 7 1/2 órakor. Chaos. Egy valószínűtlen játék 3 jelenetben. Irák: Frank Wedekind, Erik Mühsam és Harasányi Tibor. Budapesti trombitás. Operette. Irta: Bródy István.

Kis Komédia. VI., Révay-utca 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT felléptével. Az új assistens. és Pfeifendeckel. Kezdeté pontban 7 1/2 órakor.

Rückblick auf hervor, daß in Verhältnissen, sein Beispiel Schlässe, daß mente, in dem dem Ende ihr actur den T Bank ihre Pf erfüllt zu habe

(Von mar auch heu gezogen. 78 mit 10,700 ab 11,700 K. ab gen 7500 K. Anfang Febru 6600 bis 665 Ueber den he liche Notiren 76 K. 10,6 10,800 K., je 78 K. 10,500 Kronen, Juni 7100 bis 730 6000 bis 610 4700 bis 480

Wien, lebhaftes Neuerdings ne gesehend gema

Und in den — Drüben auf die ungli mar sie zusan dem Sarg!

Rena in durch den Ge die Straße — merkte nicht, normwärts jü brochen! Hatte sie mar ihr von werden —? sich die dem Bestürzung fassen zu föh den am Bod — Tant — und ich schwöre ich d um zu — jen Ein pöt hin niederge Kraft ihren S erhob sie sich stand sie da — Leuchter auf Ihre St als werde jü geben!

Rena st eine weite, in Anna R wie um sie j sein sollte. G feine Tapade Nur ein Bruder Moz herübergefokt ober eindruck — Wer? Jest sta legen: — Frag Gleich d gewonnen. D weite, leere? Und un Züfeln der Vorgang zu Der alt Zeichenfeierli seine Rede o Liebe, die all Er war wußte um ü und Liebe a Raum t übermündend müfcher zwif Ram es von einem u föhnt?!... Vater u Lehrer Heint

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68. Minden este 7 1/2 órakor. IO WEZZANS a világhírű arabok és Aranymadár. Harmath-Zerkovitz operett Magyar Erzsébet.

PALACE. VIII., Rákóczi-ut 43. Telefon: József 125-01. Igazgató: Újvári Ferenc. A decemberi új műsorban fellépnek: Szász Ilona, Antal Erzsé, Harasányi Mici, Kraljick Maria, Balogh Juci, Boross Géza, Ferenczy Károly, Újvári Lajos és Ferenc, Salamon Béla, Herczeg Jenő, Váray Vilmos és Edmund Fritz mint vendég. Kezdeté 9 1/2 órakor.

PELE-MELE. Ezelőit MASOTTE-BAR. Nagymező-utca 30. Tel. 96-17. Bob. Mc. Hatton and Ritty. Williams and Dolly. M. White and Ted. Burns. Mady Dor. Kezdeté 10 és fél órakor.

PICCADILLY. VI., Nagymező-utca 48. Művész vezető Aczel Viktor. THE BROADWAY GIRLS új táncokkal, Jessy & Jonny, akrob. stépp-táncok, Galigari, az utóéletlen táncmenóm. Harrison and Hastings excentrikus és modern tánckréciók és a fényes kísérő műsor. Kezdeté 10 óra után.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-utca és Dohány-utca sarkok. Telefon J. 125-17. Fellépnek: FELHŐ RÓZSI, IHÁSZ ALADÁR, DÁN ILONA, HITES OLGÁ, MOLNÁR DEZSÓ s.t.b. MÁGYAR LÁSZLÓ zongorázik, KALMÁR TIBOR hegedül. Kezdeté 10 órakor.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16. Harmat Imre burleszkje „The 4 link boys“ Boros Géza, Kóvári Gyula, Szentes Ernő és Herczeg Jenő fellépésével. — Mads Ganesa, artisztikus produktóval, — Hansi Merkl, tánc-komposztói.

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 15 K., fettgedruckt 30 K. Die kleinste Anzeige 150 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 20 K., fettgedruckt 40 K. Die kleinste Anzeige 200 K. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bez. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafsken:

I. Bezirk.
Trafsken: Krisztina-kört 10. Szent János-ter 1a. Vörösmarty-ut 14.

II. Bezirk.
Trafsken: Batthyány-ter 8. Krausz R. Benó, Batthyány-u. 2. Fő-u. 4. Margit-kört 2. Margit-kört 49.

III. Bezirk.
Trafsken: Lajos-utca 111. Tavasz-u. 28. Zsigmond-utca 21.

IV. Bezirk.
Annoncenbureau: Bloeker, Semmelweis-u. 4. Mezel Antal, Eszk-ut 5. Tenzer, Szervita-ter 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 16.

V. Bezirk.
Annoncenbureau: Bloeker, Semmelweis-u. 4. Mezel Antal, Eszk-ut 5. Tenzer, Szervita-ter 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 16.

VI. Bezirk.
Annoncenbureau: Leopold Körner, Főv. krt. 3. „Mediator“ hirdető iroda és heroldelői Rt., Nagymező-utca 5. Mosse, Andrássy-ut 2. Sikráy, Vilmos császár-ut 23. Schwarz, Andrássy-ut 7.

VII. Bezirk.
Annoncenbureau: Blau, Király-u. 43/45. Eckstein, Erzsébet-kört 38. Eger-vary, Akácia-utca 16. Györi Nagy, Károly-utca 67. Leopold Gyula, Erzsébet-kört 39. Schiller, Rákóczi-ut 50.

VIII. Bezirk.
Annoncenbureau: Alilános hirdetői vállalat, József-kört 40. György Sándor, Rákóczi-ut 51. Klein Simon, Rókk Szilárd-utca 6.

IX. Bezirk.
Annoncenbureau: Engler, Nőv. színház-utca 59. Reisz, József-kört 48. Bössányi, Múzeum-kört 10. Bakovini, Baross-utca 57. Kucsera, Üllői-ut 46. Mirth, József-kört 68. Dr. Rozsnyainé, Rákóczi-ut 65. Waizerné, József-kört 58.

X. Bezirk.
Annoncenbureau: Róna, Zeitungs-bureau, Kőbánya, Liget-ter 2.

XI. Bezirk.
Annoncenbureau: Gradwohl, Hírszolgálat, István-ut 13.

KAUF, VERKAUF
Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliers Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27. Ede Vas-utca. 19888

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin laufe zu den höchsten Tagespreisen Schwarz, Juwelier, Károly-kört 16.

Falsche Zähne bis 320 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen laufe Juwelier Károly-kört 4. im Hofe, Barterre.

Falsche Zähne per Stück bis 320 Kronen, Brillanten, Platin laufe **Orbán**, aranyműves, Wesselényi-utca 10. 19898

Brillanten, Gold, Silbergegerstände zu höchsten Tagespreisen laufe Hartmann, Juwelengechäft, Erzsébet-kört 37.

Falsche Zähne bis 320 Kronen, Juwelen allertener laufe Mendelsohn, Juwelengechäft, Rákóczi-ut 60. 19029

Falsche Zähne und Platin laufe ich von Privat und Händlern zu hohen Preisen, Groß Antal, József-kört 23. Halbhid. 19030

Schönerbett, sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Beschäftigung 2-3 nachmittags. V. Wurm-utca 1. III. Etod 36. (Zhonethof). 19035

Reichsadressbuch, Stenografie, Buchführung, Buchhaltung, Sprachlehre für Ausländer, verlässlich, Király-utca 103. II. 10. 2 bis 4 Uhr. 10235

Irógep, Remington, eladó. Lovag-u. 14. I. 7. 10232

BEKLEIDUNG
Wäsche, Bettwäsche, Leintücher, Handtücher, Handarbeiten, Zöpfe, Schürzen, Korsetts, Strümpfe, genügt! Reisz, Lipót-kört 12.

Szabóné francia és angol munkát jutányos áron vállal. Kalmár, VII. Jósika-utca 10. III. 27. 10222

Ein Zmofinganzug, mit Seide gefüttert, und Klapphosen, fast neu, zu verkaufen. Szerecsen-utca 25. II. em. 7. Zu besichtigen täglich zwischen 1-4 Uhr. 10240

Szép uri bunda nyest asztragán gallérral, Fränkel, párizsi cég munkája, eladó. Thököly-ut 46. I. sz. 5. 10217

MÖBEL, TEPICHE
Gerichtstisch, Stühle, verleihe Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Parkette, Lux, Vörösmarty-utca 1. Telefon: József 124-45. 19070

Schlafzimmer und Schlafzimmer 70.000, Eichenholz-Speisezimmer 130.000 Kronen; eigenes Kabinett, Rákóczi-ut 74. 10199

Vasbutorok, rézbutorok, gyermekgyógy, gyermekkocsik, sodronygyógy, Klein Gyula és Társa vasbutorgyárban, Doh-u. 58. Erzsébet-kört. 10286

Eisenmöbel, Messingbetten, Stahlbroschmatrasen repariere, neupoliere, neue liefern billig. Probák, Fabrik, Gyár-utca 10. 19286

STELLENGESUCHE
Beizere Frau (Christin) mit möglichem Antragsrecht sucht Stelle (Hilf) nicht im Haushalt, verheiratet, auch nach. Csmis 8., Vasvári Pál-utca 4. f. ö. sz. 10207

Intelligens, finom lelkű izr. urino, magyarban németben jártas, társalkodónak, hávezetónak, menne magányoshoz vagy nagyobb leánykához. Cim Müller Eugénia, Aggteleki-utca 2a. III. 14. 10224

Witwe eines Defonomie-Oberbeamten sucht als Buchhalterin oder Buchhalterin Anstellung. Sprachkenntnis deutsch, slowakisch. Befähigung für beidseitig. Anträge unter „Witwe“ 117* Exp. 10117

Junge deutsche Dame, sehr tüchtige Hausfrau, sucht Stelle als Buchhalterin zu dinstagierender Beschäftigung. Bethlen-utca 41. III. 12. 10200

Gyors- és gépiró, jártassággal a könyvtárolás és levelezésben, tud németül, fővárosi kereskedelmi vállalatnál vagy pénzügyintézetnél állást keres. Ajánlatokat „Közgazdász 243“ jellegre kiadóba.

DIENST U. ARBEIT
Bessere deutsche Mädchen wird zum Haushalt bei kleiner Familie mit hohem Gehalt aufgenommen. Wiener, Dohány-u. 18. felem. 20. 10212

Kárpitos házaknál is dolgozik. Farago, Hajós-utca 25. 10283

UNTERRICHT
Ein deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern über Tag aufgenommen. Visegrádi-utca 11/a. f. ö. sz. 4. 10226

Französisches Fräulein wird zu 3 Kindern aufgenommen. Zimmer, volle Beschäftigung. Vormittag frei. Vorzupreisen Vilmos császár-ut 34. III. 5. Telefon 111-53. 10208

Deutsches Fräulein wird zu 4 jährigen Knaben gesucht. VII. Bethlen-utca 43. Wallenstein.

Intelligentes deutsches Fräulein zu 13 jährigen Mädchen für Nachmittags- u. Spätagstunden und Konversation gesucht. Adresse in der Exp. d. Bl. 10237

Kindersrädchen und Kinderpflegerin Budapest, Provinz dringend gesucht. Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 10234

Kindersrädchen gesucht. Hold-utca 1. II. 5. 20523

Verlässliches Kindermädchen zu einem 4 jährigen Jungen gesucht. Deneš, Csáky-utca 36. IV. 3. 10228

Religiöses hat noch einige Stunden frei für deutschen, französischen, englischen Unterricht u. Konversation. Julia Dobó, Vörösmarty-utca 73. III. Et. 10143

Verlässliches Fräulein wird zu zwei Buben für den ganzen Tag aufgenommen. Garay-ter 19. III. 12. Sonnenfeld. 10216

Klavierlehrerin hat noch einige Stunden frei, möchte auch Klavier oder Gesang gegen englische Konversation unterrichten. Thököly-ut 11. III. 16. 10217

Gebildete Dame gibt deutsch-französischen Stunden von 10-12. Unter „Schöne Ansprache 152“ an die Exp. 10152

MUSIK
Zongorát, pianót, harmoniumot ne vegyen, míg Reményi zongoralepét meg nem látogatta. Budapest, Király-utca ötvennyolc. Régi zongorák vétele. 13012

Zongorák jótállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privátüzletekben. Keresztény. Vilmos császár-ut 21. 10286

WOHNUNGEN
Mietung, Vermietung
Kiadó szobáját díjtalanul kiadom, telefonon is bejelenthető. „Globus“, telefon hívó 174-75. 11546

Előkelő bérleti kiadó kiadó szobájába díjtalanul. „Globus“, Lipót-kört 10. I. és Magyar-u. 3. 11547

Felkészítést bejelentett ügyfélnél: Zimmer, Wohnungen, Wohnungstaugliche Harsfa-utca 27 (heim Eljabetzring). Josef 66-94. 35071

Mein fünfzimmeriges Zinshaus in der Gütengasse mit sofort beziehbaren Wohnung, verleihe um 5.000.000. Mercur, Nemet-u. 26. 3519

Kindertages jugend Chefarzt, Zingener- u. Leberer, nicht möbliertes Zimmer, Anträge unter „Gut bezahlt - wenig daheim“ an die Exp. d. Bl. 10209

Utcai, udvari szoba csak-ist ellátással. Andrassy-ut 49. III. 27. 16334

Szénbányamérnök keres butorozott szobát, Tüzelőanyag, pénzzel fizet. Jelige „Budán is 15“ a kiadóba. 145

GESCHÄFTE
Mielőtt bármilyen üzletet, üzletheit elad, forduljon bizalommal régi hirtvévű iródmához. Grünwald, Andrassy-ut 30. Telefon 104-17. 9789

Eladó üzletek. Ertener nagy forgalommal. Vendéglő nagy italozászással. Kávémérés lakással. Fűszer-csemegéüzlet forgalmas helyen. Cukorka-üzlet lakással. Elelmiszerezés fűtővonalon, lakással. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon J. 60-50. 12844

Üzleteladók figyelmébe.
Keresünk mindennemű üzletet, üzletheit eladókat, megvételre nagyszámú ügyfeleink részére. **Ar mellékes.** Levelezőlapon bejelentett üzletére azonnal viszkün megfelelő vétőt. „Astoria“, Attila-u. 7. (Alagutnál). 147

Üzleteladók, vevők teljes bizalommal forduljanak jó hirtvévű iródmához. Freund, Miksa-utca tizenhárom. J. 72-63. 7529

Vendéglő napi 80.000 K forgalommal, kimerülés miatt eladó. Neumann-iroda, Wesselényi-utca 54.

Fűszervegyeskereskedés pestmegyei nagyközségben birtokvétel miatt 300.000 K-ért eladó. Neumann-iroda, Wesselényi-u. 54.

Vidéken, helyben szállodák, kávéházak, vendéglők, söntés, büfék, fűszer, pékségek eladók. Neumann-iroda, Wesselényi-utca 54. 10246

Kávéház főváros forgalmában részben eladó, esztog társulás. Freund-iroda, Miksa-utca tizenhárom.

Nagyobb, kisebb üzlethelyiségek város külterületén részben eladók. Freund Miksa-utca tizenhárom.

Közvetlen körülmények levő üzlet ékszeresnek vagy bármily célra eladó. Freund Miksa-utca tizenhárom.

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-kört 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Suche zum Ankaufe für meine ausläubischen Kommittenten, zu hohen Preisen Zinshäuser, Villen, Familienhäuser, Gründe. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25). 23078

Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken am billigsten in reicher Auswahl zum Verkaufe vorgeordnet. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25).

Wachtel, Kelenen és Társa, (Requencia), Technisches u. Realitätenverkehrs- u. Unternehmens, Városház-utca 4. Telefon 137-54. 38322

Dr. Gérah Andor von dem Landes-Bodenregulierungsgericht konzessioniertes Realitätenverkehrs-Unternehmen, IX. Rákost-utca 11, Barterre 1. Nachmittags von 3-6 Uhr. 17399

Barthani Realitätenverkehrs-Unternehmen, Nagymező-utca 8. Vermittelt den Kauf und Verkauf von Zinshäusern von 5 bis 50 Millionen in jedem Bezirk. 15736

Eresztés. Eresztetem a nagybecsűt ügyfeleimet, hogy iródmát a mai napon áthelyeztem VIII. ker. Bérkocsis-utca 31. szám alá. Kérem a további hártfogásait. Tisztelettel Stern, Advész, ingatlan-üzletértékesítő, VIII. Bérkocsis-utca 31. 439

HÄUSER
Zwischen dem Kalvinplatz und großen Ring zweistöckiges Geschäftspalast mit Garten um 35 Millionen zu verkaufen.

In Ofen, Faltos-utca, dreistöckiges neues Zinshaus um 12 Millionen zu verkaufen.

Dr. Gérah Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmen, IX. Rákost-utca 11, Barterre 1. Nachm. von 3-6 Uhr. 17402

In Kispeszt zweistöckiges Hochparterre-Gartenhaus mit 2 Gärten, 1 Wohnzimmer, 2 Millionen. Dr. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20724

Dreistöckiges Hochparterre-Gartenhaus mit vollstetigtem Zimmer ist Familienangelegenheit halber unter dem Preis um 2 1/2 Millionen Kronen zu verkaufen. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20726

Einfaches Zinshaus in der Gütengasse mit beziehbaren fünfzimmeriger Wohnung, 4 Zinshäusern, Geschäftslokalitäten um 5.000.000 zu verkaufen. Mercur, Nemet-u. 26.

Keresünk külföldi ügyfeleink részére házakat, villákat, telkeket sürgös megvételre. Ar nem határoz. Képzőfűzető-komoly vevők megbízásával rendelkezünk. „Astoria“, Attila-utca 7. (Alagutnál). 146

In Kispeszt Zimmer-Küchenhaus mit 200 q Mäster großem Grund und Stall um 1 Million 200.000 Kronen zu verkaufen, eventuell ist die Wohnung gegen ein 1/2 jähriges Darlehen von 3-400.000 Kronen auf einen beliebigen Zeitraum zu vermieten. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20725

FABRIKEN, MÜHLEN
Waldhölzer und Motorenfabrikationsbetrieb, vollständig betriebsfähig, in Budapest, Fabrikgebäude, mit Direktors- und Arbeiterwohnungen, mit Werkstätten, Maschinen, Kanalarbeitstätten, mit 80 Drehbänken und anderen Maschinen, mit Werkzeugen, auf großem Grund, zu verkaufen. Deutiger Preis 100 Millionen. Dr. Gérah Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmen, Budapest, IX. Rákost-utca 11, Barterre 1. Nachmittags 3-6. 17401

Güter zu verkaufen: Im Róráder Komitat 320 Joch um 40 Millionen. In der Füzesghararter Gegend 67 Joch um 17 Millionen. In der Karczagyer Gegend 82 Joch um 12.500.000. Neben Wezstür 18 Joch um 2 Millionen.

Dr. Gérah Andor, von dem Landes-Bodenregulierungsgericht konzessioniertes Realitätenverkehrs-Unternehmen, IX. Rákost-utca 11, Barterre 1. Nachmittags von 3-6 Uhr. 17401

Bei Kispeszt, von der Eisenbahnstation 1 Stunde entfernt, 50 Joch schwarzer arbarer Sandboden, hienon 8 Joch Felder, 2 Joch Wiese, 2 Joch tragender Wein, das übrige Acker, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Stall für 10 Tiere, Preis 9 Millionen. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20971

Bei Wezstür 94 ung. Joch großes Landgut, 80 Joch Acker, mäßig gebundener, schwarzer arbarer Boden, 7 Joch für Gärtnerei geeignet, das übrige Luzerne, Feldwiese und Weide. Das Gut ist auf 6 Jahre verpachtet um 100 Mrk. Weizen und um 200 kg. gemahlte Schweine z. Preis mit Landgebäude 16 Millionen Kronen. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20720

Auf der Insel Csepel, 2 km von der Eisenbahnstation entfernt, neben dem großen Herrschaftswald 13 kat.-Joch Flazienwald, 5 Joch 20 jährige, das übrige 2 jährige Pflanzung. Preis per Joch 300.000 Kr. Zur Bienenzucht ganz besonders geeignet. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20721

Von Pest 2 Bahnhöfen entfernt, von der Station 1 Gehstunde, 2 gängeige Walzenmühle, mit großem Kundentrest, gutgehend, mit 28 Pferdekraft Nohelmotor, Sieb, ac. Maschinen, circa 80 Mrk. Tagesleistung, 2 Joch Grund, hienon 1 Joch Weingarten, Zimmer-Küchen-Haus um 6 Millionen Kronen zu verkaufen. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20723

Auf der Insel Csepel 4 gängeige Dampfmaschine, am schönsten Platz der Gemeinde, von der Eisenbahnstation 15 Minuten entfernt, mit einer 16 Pferdekraft Nohelmotormaschine, Zylinder, Sieb, Maschinenhaus, Speicher, neugebautem Schlachthaus mit Fleischbank, Zimmer-Küchen-Wohnung, 300 q Mäster großem Grund, um 12 Millionen Kronen zu verkaufen. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20722

Güter in jeder Größe, Wein, Güter, Mühlen zu verkaufen und auch mehrere Gutspackungen. Den Kauf u. Verkauf von Zinshäusern, Villen, Familienhäusern, Damerwohnungen, Wohnungen, Fabriklokalitäten, Grund und Gehäusen vermittelt. „Fortuna“, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, VI. Terež-kört 21. (Telephon 7-36.) Konzessioniert vom Landes-Bodenreformgericht.

Bei Pirtó 6 Joch tragender Wein, 6-7 jährige erntefähige veredelte Rebstöcke, Preis 5 Millionen, 6 Joch hoher Acker, brauner Sandboden mit 1 Joch großem Weingarten, einjüngem Haus und schönem Obstgarten 1 Million 600.000 Kr. Gérah Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrijschen: Templom-ter. (Telephon Kispeszt 49.) 20718

Waldhölzer und Motorenfabrikationsbetrieb, vollständig betriebsfähig, in Budapest, Fabrikgebäude, mit Direktors- und Arbeiterwohnungen, mit Werkstätten, Maschinen, Kanalarbeitstätten, mit 80 Drehbänken und anderen Maschinen, mit Werkzeugen, auf großem Grund, zu verkaufen. Deutiger Preis 100 Millionen. Dr. Gérah Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, IX. Rákost-utca 11, Barterre 1. Nachmittags 3-6. 17400

KOMPAGNON
Handels-Gewerbe-Unternehmen finanziert, eventuell unter Mitwirkung affigiert sich, mit von fünfundsiebentausend bis zwanzig Millionen. Beauftragter: Lengváry Zoltán és Társa, V. Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25). 23083

Suche kleinere-großere-Gewerbe, Industrieunternehmungen, zu jedem Betrag, finanziere bis zu jedem Betrag. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25). 23084

Társulások, finansirozások létrehozását orrási bel-és külföldi összekötötéseink révén feloldással vállaljuk. „Astoria“, Attila-utca 7. (Alagutnál).

DIVERSE
Thuroczy nyug. detektiv-főnyelgőlo magánközvetítő irodája diszkret természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál, huzonnolvóci praktisszal. Helyben, vidéken külföldön. Rákóczi-ut ötvenhét/b. (József 52-73.) Kivánságára megbízottak-mal lakására küldhetem. Vilmos császár-ut 15. Telefon 141-46. 12296

Gold, Hypothekdarlehen
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-kört 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

HEIRATSANTRÄGE
Legkälönbözöbb korban kisebb hozománytól huzsharmann millió korona hozomány öszszegig férjhezmenendők előjegyzésbe. Földbirtokos, gyáros, nagybirtok, nagykereskedő családok benövelés. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 19854

Házasságközvetítési ügyben méltótlasok Farago irodához fordulni. Nepszínház-utca tizenhat. (Díjtalan felvilágosítás.)

Ingenieur, Unternehmer, fünfziger, sucht Witwe mit Wohnung. „Solidität 998“ Expedition. 12998

Ich suche für einen intelligenten Schiffsiesser, r. t., 37 Jahre alt, ein häuslich gut erzogenes Mädchen, 2-3 Millionen Wirtgüt, um selbständig zu werden. Unter „Weihnachtsfreunde 241“ an die Exp. 10241

KOSMETIK
Haararbeiten „Senna“ jede Nuance. Spezialist Reisz, V. Dorottya-utca 1. 19011

Bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu berufen.